

Weihnachtspfarrbrief

2023

Pfarrei St. Lambertus Bremen



Ein Jahresrückblick

Weihnachten?

Weihnachten heißt
Mit Hoffnung leben;
sich die Hände zur Versöhnung reichen,
Fremde aufnehmen,
einander helfen, das Gute zu tun,
die Tränen zu trocknen.

Jedes Mal,
wenn einer dem anderen Liebe schenkt,
wenn die Not
des Unglücklichen gemindert wird,
wenn Herzen
zufrieden und glücklich sind,
steigt Gott herab vom Himmel
und bringt das Licht;
dann ist Weihnachten.

(aus Haiti)

Dieser Weihnachtspfarrbrief wurde von ehrenamtlichen Mitarbeitern unter Mithilfe aller Gremien und Gruppen der Pfarrei St. Lambertus Bremen erstellt.

Allen Frauen und Männern, die zum guten Gelingen des Weihnachtspfarrbriefes beigetragen haben, gilt ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott.

Impressum:

Umschlag: Titelbild: Sterne · Rückseite: Krippe „Lebendiger Adventskalender“
Herausgeber: Pfarrei St. Lambertus Bremen
Gestaltung: Peter Dörfler
Redaktionsteam: Andrea Bierwirth, Anette Dörfler
Bilder: Antonius Risse, Peter Dörfler, Peter Haase, Katrin Kokenkemper, Ulrich Gretenkort, Soester Anzeiger, Pixelio, Pixabay, einzelne Gruppen
Druck: Dörfler Mediendesign · www.doerfler-mediendesign.de



Liebe Leserinnen und Leser dieses Weihnachtspfarrbriefes,

im September durfte ich mit einer Gruppe des Bonifatiuswerkes an Exerzitien in Norwegen teilnehmen. Sie erhalten jetzt keinen Reisebericht, aber am Rande durften wir etwas über die Situation der katholischen Kirche in Norwegen erfahren. Das Bistum Trondheim, welches wir besuchten, ist 56.000 km² groß (das ist mehr als die doppelte Fläche von NRW) und es leben 10.000 Katholiken darin (das ist nur etwas mehr als Katholiken in Ense), die sich in 5 Pfarreien aufteilen. Das kirchliche Leben in den Gemeinden spielt sich hauptsächlich am Sonntag ab. Man trifft sich zum Gottesdienst, bleibt danach noch zusammen, isst und trinkt zusammen (was bei den Entfernungen nicht verwunderlich ist), es findet gegebenenfalls noch eine Katechese statt und alle fahren wieder nach Hause, zurück in ihren Alltag. Trotz der großen Entfernungen und Diasporasituation haben wir eine sehr große Zufriedenheit, sowohl bei den Gläubigen, als auch bei den hauptberuflich Tätigen spüren können. Es gab keine Unzufriedenheit über Priestermangel – und das Bistum Trondheim hat nur zwei eigene Priester plus wenige ausländische Aushilfen –, Strukturen und Entfernungen. Strukturelles jammern, wie wir es in der deutschen Kirche so gut können, gab es nicht. Die Freude über den gemeinsamen Glauben und die Möglichkeit den Sonntag zu feiern stand deutlich im Vordergrund!

Schauen wir einmal auf das Weihnachtsfest:

Wenn ich mir die Hirten anschau, so sehe ich Männer, die sich in ihrem Alltag rufen lassen. Weg von ihrem Nachtlager, den Schafen, dem wärmenden Feuer. Die nicht erst warten, bis es wieder Morgen ist, sondern sofort aufbrechen, als sie die Botschaft der Engel hören. Sie fragen nicht wie weit oder gefährlich der Weg ist, was sie mitnehmen oder vorbereiten müssen, ob sie sich erst anmelden, ob alle gehen oder nur eine Abordnung.... Einfach los! Und sie finden dort den menschgewordenen Sohn in der Krippe. Sie werden von Maria und Josef willkommen geheißen und dürfen dort verweilen. Sie sprechen über alles was die Engel ihnen gesagt haben, tauschen sich aus, bis ihr Herz ganz erfüllt ist, so dass sie zurückkehren können und Gott loben und preisen, wie es im Weihnachtsevangelium steht. Auch Maria ist von diesem Geschehen so erfüllt, dass sie es ganz tief in ihrem Herzen aufbewahrt.

Und jetzt 2000 Jahre später? Ich wünschte mir oft, dass wir mit dieser Offenheit der Hirten losgehen können. Ohne Planungen, Strukturen und Konzepte. Staunen über den Mensch gewordenen Sohn Gottes, der uns auch heute noch ganz erfüllen will. Die Einfachheit und Schlichtheit der norwegischen Kirche. Dass wir nicht jammern über das was nicht ist, sondern Gott loben und preisen für all das was er uns, auch in und durch andere Menschen schenken möchte.

Jetzt am Ende dieses Jahres dürfen wir dankbar zurückschauen auf viele tolle Momente in unserem Leben, in den Orten in denen wir Leben, der Gemeinschaft zu der wir gehören. Dafür lade ich sie ein Danke zu sagen. Dem Kind in der Krippe und den Menschen um uns herum. Danke, dass Sie meinen Gedanken gelauscht haben.

Ihnen und ihren Familien, auch im Namen des gesamten pastoralen Teams, ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest!

Ihre Gemeindeferentin Katrin Kokenkemper

Carsten Scheunemann, Pastor

Pastor Carsten Scheunemann

Dr. Jan Bojko, Pastor

Dr. Jan Bojko, Pastor

Joh. Mütting, Pastor

Johannes Mütting, Subdiakon

Klaus Laschke, Diakon

Klaus Laschke, Diakon

Martina Berens

Martina Berens, Gemeindeferentin

Katrin Kokenkemper

Katrin Kokenkemper, Gemeindeferentin





Liebe ökumenische Geschwister,

Advent: Zeit, um auf das Licht zu schauen, wie es wächst. Diese Ankündigung hat mich im November erreicht und hoffnungsvoll gestimmt. Wir gehen auf das Ende eines Jahres zu, das uns viele dunkle Nachrichten und Ereignisse gebracht hat. Aber wir gehen auch auf Advent und Weihnachten zu. Die Botschaft: Das wahre Licht scheint jetzt! gilt für Menschen im Glauben in diesen Tagen wieder und immer noch.

Mit diesem Voraus-Blick erkenne ich auch im Erinnern die Lichtblicke aus den zurückliegenden Monaten:

Wir bleiben dankbar, dass wir die Gastfreundschaft im Lambertushaus und in der St. Anna-Kapelle monatelang genießen durften. Der Feuchtigkeitsschaden in der Paulus-Kirche ist nun hoffentlich dauerhaft behoben und wir leben uns langsam wieder ein.

Mit einer Überraschungsgratulation feierten wir das 30 jährige Dienstjubiläum unseres Jugendreferenten Marc Pauly. Sein Wirken, auch mit der Band Gegenwind, ist ja immer schon ökumenisch weit und macht nicht nur im KIFF-Programm vielen Kindern und Jugendlichen im Omnibus Spaß.



Der Weltgebetstag aus Taiwan öffnete uns die Augen über den europäischen Horizont hinaus für die Anliegen der durch Großmachtstreben bedrohten Menschen. Bei der Aktion Suppe statt Braten des Ökumenischen EineWelt-Kreises gab es wieder leckere Suppen. Davon können sich alle auch beim nächsten Mal überzeugen. Die Spenden unterstützten diesmal ein Notwendendes Projekt in Gambia, das Waisenkindern Schutz bietet. Die Initiative machte Mut, wie aus einem kleinen Anfang viel Gutes entstehen kann.

Einen Gottesdienst auf dem Möhneschiff konnten wir nach der Coronazeit endlich realisieren und fröhlich gemeinsam feiern. Ab Gründonnerstag haben wir dann Gottesdienste in der St. Anna-Kapelle feiern können, auch die Konfirmation mit einem Blumenschmuck von der Empore, der uns noch in den folgenden Monaten erfreute. Den Chor Voce Deo erlebten wir gern am Karfreitag in der guten Akustik. Osternachtgottesdienst und Osterfrühstück – fast wie früher. Unser Superintendent kam zum Predigen in die St. Anna-Kapelle und auch die monatlichen Friedensgebete fanden dort statt. Der Frieden stand auch im Zentrum des Ökumenischen Nachtgebetes im Mai, 70 Jahre nach der Bombardierung der Möhnesperrmauer. Es tut gut, das gemeinsame Anliegen weiterhin ökumenisch deutlich zu machen. Einige Gottesdienste und Veranstaltungen konnten wir im Freien genießen in Himmelpforten und auch in privaten Gärten. Großen Spaß machte den Teilnehmenden und Mitwirkenden der Familientag zwischen St. Anna und St. Bernhard. Pastor Scheunemann hatte uns den Platz angeboten, als wir suchten, und es hätte unter den Bäumen und auf dem Platz keine bessere Stelle zum Spielen und Essen und Klönen geben können. Das könnte man nochmal wagen, gemeinsam! Beim Jubiläum der Caritas-Sozialstation kamen wir auch ins Gespräch über zukünftige nachbarschaftliche Zusammenarbeit von interessierten und engagierten Christen aus beiden Gemeinden.

Dankbar erinnere ich mich, wie der kleine Weihnachtsbaum schön geschmückt unsern Senioren entgegenleuchtete, als wir die Adventsfeier im Lambertushaus begehen konnten.

An Heiligabend 2022 in der St. Bernhardkirche gab es Platz für die Krippenspieler mit der Band Gegenwind und einer großen glücklichen Gemeinde. Dank des Einsatzes aller Helfenden im Hintergrund konnten alle warm sitzen und deutlich hören – der Auftakt zu frohen Weihnachten! Auch in diesem Advent leuchtet das Licht. Wir kommen gemeinsam auf die Spur des Lichtes auch für 2024, wenn wir das Leuchten und die Wärme teilen. Gott schenkt der Welt in seinem Sohn die ganze Liebe, die wir nötig haben. *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe* (1. Kor 16,14) – so lautet die Jahreslosung für das Jahr 2024. Stecken wir uns damit heilsam an!

Herzliche Grüße für ein gesegnetes neues Jahr
Ihre Christine Dinter

Christine Dinter, Pfarrerin



Gottesdienstordnung zu Weihnachten und Neujahr 2023/2024

Sonntag, 24. Dez. 2023 Heiliger Abend, 4. Adventssonntag		
9.30 Uhr	Bremen	Hochamt
15.00 Uhr	Bremen	Krippenfeier
15.00 Uhr	Niederense	Krippenfeier
15.00 Uhr	Bilme	Krippenfeier
15.00 Uhr	Höingen	Krippenfeier
15.00 Uhr	Waltringen	Krippenfeier
17.00 Uhr	Bilme	Christmette
18.00 Uhr	Niederense	Christmette
22.00 Uhr	Bremen	Christmette
Montag, 25. Dez. 2023 Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn		
9.00 Uhr	Höingen	Hochamt
9.30 Uhr	Bremen	Festhochamt
15.00 Uhr	Bremen	Feier der Weihnachtsvesper
Dienstag, 26. Dez. 2023 Zweiter Weihnachtstag		
9.00 Uhr	Waltringen	Hochamt
9.30 Uhr	Bremen	Hochamt
11.00 Uhr	Niederense	Hochamt
Mittwoch, 27. Dez. 2023 Fest des Apostels und Evangelisten Johannes		
18.30 Uhr	Bremen	Hl. Messe
Donnerstag, 28. Dez. 2023 Fest der unschuldigen Kinder		
8.00 Uhr	Niederense	Hl. Messe
Freitag, 29. Dez. 2023		
8.00 Uhr	Bremen	Hl. Messe
Samstag, 30. Dez. 2023		
17.00 Uhr	Höingen	Hl. Messe
17.00 Uhr	Waltringen	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung (durch U. Leßmann, J. Goretzki u. S. Klein)
Sonntag, 31. Dez. 2023 Hl. Silvester		
17.00 Uhr	Bremen	Jahresabschlussmesse mit Te Deum und sakramentalem Segen
17.00 Uhr	Bilme	Jahresabschlussmesse mit Te Deum und sakramentalem Segen
Montag, 01. Jan. 2024 Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria		
9.30 Uhr	Bremen	Hochamt



Live-Übertragung der Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen im Fernsehen

ZDF - Zweites Deutsches Fernsehen

9.30 Uhr Fernsehgottesdienst

Katholische Hl. Messe i.d.R. alle 2 Wochen

Übersicht online unter: www.zdf.fernsehgottesdienst.de

Katholischer Gottesdienst aus dem Limburger Dom am 25.12.2023 ab 10:45 Uhr

ARD - Das Erste, WDR, SWR, BR, NDR, . . .

9.30 Uhr Fernsehgottesdienst

Gottesdienst-Übertragung an Sonn- und Feiertagen

Übersicht online unter: <https://programm.ard.de/TV/Themenschwerpunkte/Kirche-undReligion/Fershgottesdienste/Startseite>

Christmette aus der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin-Wilmersdorf am 24.12.2023 ab 23:30 Uhr

Bibel.TV

10.00 Uhr Hl. Messe

Empfang via DVB-T2, via Satellit, via Kabelnetz, via MagentaTV

Katholischer Gottesdienst aus dem Würzburger Dom am 26.12.2023 ab 10:00 Uhr



Plötzlich Advent ...

PLÖTZLICH

mitten im Getriebe des Alltags
im Dunkel von Fragen und Zweifeln
im Gestrüpp festgefahrener Gewohnheiten

kommt deine Einladung:

ADVENT!

Gott des Neubeginns
Du kommst mir entgegen

lädst mich ein
die Sehnsucht nach Dir wach zu halten --

hier und heute
will ich mich einüben
nicht aufzugehen in all den Nebensächlich-
keiten

Du lädst mich ein
auf Dich zu warten -

hier und heute
will ich vertrauensvoll und geduldig
mit Deiner Ankunft rechnen

lädst mich ein
dir entgegen zu gehen ---

hier und heute
will ich aufbrechen und achtsam bleiben
damit ich erkenne, wo du mir begegnen
willst

Du lädst mich ein
mich ganz einzulassen auf dich -

hier und heute
will ich im Vertrauen auf dich
die Zukunft wagen
damit du Mensch werden kannst in mir

Amen



Taufen 01.11.2022 - 31.10.2023

Bremen

Ida	Dümpelmann
Jala	Otterstedde
Toni	Schablewski
Lara	Hoffmann
Emmi Lotta	Urban
Lena	Michel
Tara	Salerno
Finn	Danne-Rasche
Jonte	Borgmann
Alea	Langesberg
Marlon	Menge
David	Menge
Hanna	Gasse
Fine	Lütke
Mara	Figueiredo Mourao
Milo	Figueiredo Mourao
Paul	Tumulla
Marlene	Hahn
Lilly	Kettler

Höingen

Leni	Schrage
Max	Risse
Thilo	Schlütermann
Timo	Bock
Karl	Schulte
Vincent	Lenze
Lisa	Knappstein
Elias	Streif

Parsit

Lucy	Timmerkamp
Simon	Timmerkamp
Lea	Peck
Alma Josefine	Lenze

Ruhne

Line	Vogelsang
Matheo	Orth

Lüttringen

Malik Luis	Kochlik
Elina	Wulf
Mara	Geyer
Emil	Fehd
Palina	Rupp

Waltringen

Lotte	Brock
-------	-------

Niederense

Simon Franz	Tüllmann
Mia	Langesberg
Thea Maria	Bonnekoh
Theo	Dülberg
Justus Finn	Krengel
Lio	Radine
Neele	Hohoff
Jan	Frost

Oberense

Elias	Münstermann
Ben	Keweloh

Sieveringen

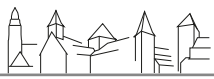
Paulina	Böddeker
---------	----------

Bittingen

Lennard	Schauerte
---------	-----------

Von auswärts hier getauft

Paulina	Wiegard	Arnsberg
Lina	Masur	Soest
Jakob	Ringe	Werl
Ben	Stamm	Werl
Till	Ohlendorf	Essen
Ronja	Hüser	Welver
Leopold Friedrich	Spies	Soest



Kommunionkinder St. Lambertus Bremen 2023

Bange Gonzalez	Alina
Bankamp	Lean Tobias
Bartels	Paul
Bauerdick	Linn
Borzikowski	Simon von
Boscher	Rebecca Valentina
Brinkmann	Frederik Matthis
Bubner	Iken
Buschmann	Finn-Tyler
Calvano	Carlo
Correia Grilo	Mila Naiasa
Cramer	Noah
Deipenbrock	Henri
Deutenberg	Hannah Marie
Dittmann	Lukas
Döpfer	Finn
Emde	Felix
Gaertig	Greta
Gärtner	Annika
Götte	Martha
Granseuer	Leni
Grillo	Giulsano
Grüne	Mara
Günster	Nick
Hillmann	Nina Maria
Jolk	Tobias
Kafczyk	Jan
Klapp	Etienne
Klose	Marie Josephine
Kristof	Melanie
Lazic	Luca
Lenze	Constantin
Liberda	Maximilian
Luttermann	Finn
Mecozzi	Valentino
Menge	Ashley
Minden	Tiago
Morawietz	Julian
Nordhaus	Pippa
Rademaker	Manuel
Reinhold	Ronja





Kommunionkinder St. Lambertus Bremen 2023



Niederense

Risse	Jana Josefine
Ritterbach	Marie
Rudat	Alessia
Rüße	Florian
Schade	Nick
Schäfers	Henry
Schickhoff	Clara
Schneider	Lily Marleen
Schrage	Lia Sophie
Schulte	Jarno
Schulte	Tessa
Schulte	Josie
Schulte	Louis
Schulte	Mia
Seixas-Santos	Leonard
Silva Marques	Kiara
Stamen	Emma
Stamen	Heda
Stamen	Jonte Mats
Tauber	Lucas
Tölle	Jalissa
Topp	Timo
Urban	Marlon
Vetter	Josefine
Wenge	Bosse
Willner	Marleen
Wortmann	Sina
Zimmer	Charlotte



Bilme



Höingen



Link
Erstkommunion



Jubelkommunikanten treffen sich nach vielen Jahrzehnten wieder

Zwei Tage nach dem „Weißen Sonntag“ erinnerten sich jetzt 84 Jubelkommunikanten in einem feierlichen Dankgottesdienst gemeinsam mit Pastor Carsten Scheunemann an ihre erste Heilige Kommunion. Kleine Orgateams der einzelnen Jahrgänge hatten für diesen Tag im Vorfeld alles geplant und nach den Adressen der ehemaligen Klassenkameraden geforscht. Für zahlreiche Männer und Frauen, die nicht in Ense wohnhaft sind, waren die Feier und das anschließende Beisammensein auch ein Wiedersehen nach langer Zeit. So waren sogar zwei Teilnehmerinnen aus Wien und Mallorca angereist. Zudem nutzte die Grupper der 65-jährigen Kommunikanten die Gelegenheit zur Führung im Heimatmuseum Niederense.



Jubelkommunion 70 Jahre



Jubelkommunion 65 Jahre



Jubelkommunion 60 Jahre



Jubelkommunion 50 Jahre



Firmlinge in der Pfarrei St. Lambertus Bremen

Arning	Devin Chris	Könemund	Kim	Schmitz	Filipp
Bäcker	Joscha	Pantel	Lara	Schrage	Jannika
Becker	Louis	Peck	Ida	Schwegmann	Klara
Blume	Jannis	Pieper	Simon	Stamen	Liv
Bühner	Saskia	Ploch	Samantha	Stamen	Mathis
Göritz	Marie	Schiller	Michael	Tepel	Valea Marie
Grabski	Felix	Schlösser	Jannik	Tuneke	Maya Sophie
Grabski	Hanna	Schlösser	Tobias	Willner	Luca
Grabski	Lena				
Grobe	Raphael				
Hoffmann	Sophia Katharina				
Horn	Linus				
Kettler	Judith				
Klenter	Thorben				
Knese	Celina				
Knieper	Jonas				
Koerd	Mia				



Homepage der Firmvorbereitung:
www.firmung-ense@jimdo.com



Link Firmung



Niederense



Höingen



Das Sakrament der Ehe spendeten sich vom 01.11.2022 bis 31.10.2023

Eheschließungen St. Lambertus Bremen

Frederic Iding

Julia Döringhoff

Werl

Eheschließungen St. Bernhard Niederense

Andre Wegener

Heike Schumacher

Arnsberg

Tobias Baader

Rebecca Schulte

Arnsberg

Eheschließungen Hl. Geist Bilme

Stephan Eckey

Isabell Hollmann

Werl

Eheschließungen St. Marien Waltringen

Andre Knaup

Sarah Linke

Waltringen

Eheschließungen St. Josef Höingen

Fabian Risse

Jana Schiemann

Höingen

Diamantene Hochzeiten (kirchlich gefeiert)

Heinrich & Ingeborg Plümer

06.06.23

Hans & Marita Voss

04.07.23





Wir beten für unsere Verstorbene (01.11.2020 - 31.10.2021)

St. Lambertus Bremen

Manfred	Bogumil	02.11.22
Sophia	Meier	03.11.22
Heinz	Disselhoff	08.11.22
Margarete	Dame	17.11.22
Uta	Giese	18.11.22
Alfons	Reuther	27.11.22
Elisabeth	Benkert	27.11.22
Georg	Höhne	30.11.22
Friedhelm	Scherer	01.12.22
Elfriede	Diers	02.12.22
Agnes	Heite	22.12.22
Wilhelm	Schwarze	24.12.22
Heinrich	Pieper	26.12.22
Maria Theresia	Döringhoff	27.12.22
Josef	Frewer	28.12.22
Erna Maria	Zymolka	15.12.22
Francesco	Salerno	29.12.22
Juliane	Westerwick	30.12.22
Elmar	Specht	02.01.23
Rita	Ruhs	02.01.23
Annabel	Vorwerk	09.01.23
Kurt	Noisten	10.01.23
Maria	Schiemann	13.01.23
Ursula	Mackowiak	15.01.23
Walburga	Bokisch	20.01.23
Anne Lore	Marx	21.01.23
Margret	Schulz	25.01.23
Dieter	Schnier	29.01.23
Ursula	Kappes	03.02.23
Marianne	Oestersporkmann	05.02.23
Michael	Risse	08.02.23
Katharina	Grund	08.02.23
Barbara	Linnemann	01.03.23
Lothar	Langer	02.03.23
Hannelore	Weber	08.03.23
Werner	Funder	13.03.23
Anne	Pieper	17.03.23
Walburga	Friebe	22.03.23
Petra	Stieber	30.03.23
Karl Heinz	Schrage	03.04.23
Maria	Piatek	20.04.23
Gertraut	Humpert	08.05.23
Birgit	Risse	23.05.23
Theo	Schäfer	23.05.23
Fritz	Hertrampf	25.05.23
Elisabeth	Langer	29.05.23
Michael	Lehmann	28.05.23
Hildegard	Wegener	29.05.23
Heinz Dieter	Westen	12.06.23
Fritz	Bräckelmann	14.06.23
Maria	Pollak	18.06.23
Erika	Schulte	23.06.23
Angelika	Hellmann	30.06.23
Johanna	Westhoff	06.07.23
Veronika	Wolff	10.07.23
Johanna	Zymolka	12.06.23
Heinrich	Plümper	15.07.23
Kurt	Fischer	17.07.23
Walter	Wilde	20.07.23
Johanna	Raacke	24.07.23

Karin	Hültenschmidt	27.07.23
Werner	Bokisch	01.08.23
Adolf	Lampe	18.08.23
Maria	Lohmann	29.08.23
Margarete	Vonnahme	30.08.23
Christa	Bauer	06.09.23
Hedwig	Plümper	06.09.23
Christine	Weber	08.09.23
Marita	Jolk	10.09.23
Hedwig	Plümper	06.10.23
Lydia	Kukshausen	08.10.23
Günther	Steinhof	09.10.23
Rosa	Pater	10.10.23
Horst	Hastreiter	20.10.23
Horst	Neuhaus	25.10.23
Pawel	Fornol	29.10.23

St. Bernhard Niederense

Aloys	Langesberg	18.11.22
Barbara	Henke	13.12.22
Josef	Hellmann	14.12.22
Franz Josef	Wortmann	20.12.22
Ilse	Alteköster	10.01.23
Margarete	Wilmes	13.01.23
Erika	Brockmann	14.01.23
Herbert	Grüne	15.01.23
Claus	Neitzke	23.01.23
Hildegard	Böhmer	24.01.23
Dieter	Schnier	29.01.23
Maria Josephine	Dohmann	11.02.23
Werner	Otterpohl	16.02.23
Christa	Smura	04.05.23
Heinz Dieter	Westen	12.06.23
Clemens	Köhler	27.06.23
Eva	Trippe	01.07.23
Helene	Sobotta	02.07.23
Dieter	Glorius	06.07.23
Katharina	Falkenberg	10.07.23
Birgit	Hupfeld	24.07.23
Willi	Hellmann	02.08.23
Harald	Milte	08.08.23
Antonius	Risse	20.08.23
Bernhard	Gerlach	30.08.23
Gisela	Otterpohl	15.09.23
Klara	Buch	09.10.23

Heilig Geist Bilme

Sigrud	Preuß	11.11.22
Gerda	Kellner	08.02.23
Willi	Suntrop	12.02.23
Petra Martha	Rossi	23.07.23
Herbert	Klenter	08.08.23
Wolfgang	Heimplatz	04.09.23
Annette	Kleinen	20.10.23



In eigener Sache

Liebe Gemeindemitglieder,
schön, dass Sie sich die Zeit nehmen, einen Blick in unseren Weihnachtspfarrbrief zu werfen. In der Adventszeit ist Zeit ein kostbares Gut.

Viele sind beschäftigt mit den Vorbereitungen, die für diese Tage anstehen, manchmal auch genervt, weil es überall in den Städten so voll ist.

Aber halten Sie bewußt inne und genießen Sie die Weihnachtszeit mit ihrer Familie und Freunden. Denn an Weihnachten sehen wir besonders, wie die Liebe und das Miteinander wirken, mitten in unserer alltäglichen Geschäftigkeit.

Herzlichen Dank...

...sagt die Pfarrei St. Lambertus Bremen allen, die uns das ganze Jahr so tatkräftig zur Seite standen.

Nur so konnten die vielen Aktionen gelingen. Für uns alle waren dies besonders schöne Momente.

Noch ein Hinweis:

Die E-Mail Adresse lautet: weihnachtspfarrbrief-lambertus@web.de

An diese Adresse können Sie im Laufe des Jahres Berichte, Fotos und Anregungen schicken.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.

Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

*Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteil werden soll:*

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren.

Er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen:

Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Lukasevangelium 2,9-12



Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien, Verwandten und Freunden fröhliche, gesegnete, friedvolle Weihnachten und ein gutes Neues Jahr unter Gottes Segen.

Das Redaktionsteam Weihnachtspfarrbrief St. Lambertus Bremen



Die Weihnachtsgeschichte wird
zu Gast in Ense sein.

Die Welt der kleinen Steine

Biblische Geschichten im Mini-Format

Wann?

30.12.2023 bis 13.1.2024

Wo?

Kirche St. Bernhard, Niederense

Für wen?

- Kleine und Große
- Alle, die Interesse an einer detailreichen und liebevoll gestalteten Weihnachtsgeschichte haben
- Als Gruppe Familie und Einzelperson



Informationen zu den Öffnungszeiten standen bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte achten Sie auf Veröffentlichungen in der Tagespresse, den Pfarrnachrichten und der Homepage der Pfarrei.



Bilder: www.die-welt-der-kleinen-steine.de

Doppeljubiläum Frau Berens

Frau Martina Berens, Gemeindefereferentin in der Pfarrei St. Lambertus Bremen, beging am 01. Februar dieses Jahres ein „Doppeljubiläum“.

Vor 40 Jahren, am 01.02.1983, begann Sie als Gemeindefereferentin ihren seelsorgerischen Dienst im Erzbistum Paderborn. Am 01.02.2003, also vor 20 Jahren, nahm Sie dann ihren Dienst als Gemeindefereferentin in der Pfarrei St. Lambertus Bremen auf.

Zur ihren Aufgabenschwerpunkten gehören seitdem im Besonderen die Kinder- und Familienseelsorge. Seit dem 01.11.2018 übernimmt sie zusammen mit unserer Gemeindefereferentin Katrin Kokenkemper und Pastor Carsten Scheunemann den Dienst der Beerdigungen in der Pfarrei. Darüber hinaus wirkt sie seelsorgerisch in der Alten- und Seniorenpastorale, u. a. im örtlichen Seniorenheim.

Im Namen der Pfarrei überreichte Pastor Carsten Scheunemann ein „genußvolles“ Geschenk zum „Doppeljubiläum“.





Kirchenvorstand St. Lambertus Bremen

Liebe Gemeindemitglieder!

Im Jahr 2023 hat der Kirchenvorstand im Rahmen von 5 Sitzungen über Grundsatzthemen beraten und verschiedene Beschlüsse in Verwaltungs-, Grundstücks- und Bauangelegenheiten gefasst.

Über wesentliche Punkte möchten wir gerne berichten. In den Kirchenvorstandssitzungen nahmen in den vergangenen Monaten die Friedhöfe in Bremen und Bilme stets einen breiten Raum ein. So haben wir die Gebührensatzungen der beiden Friedhöfe zu einer Satzung zusammengefasst und die Gebühren entsprechend harmonisiert. Auf dem Bremer Friedhof wurden einige Wege saniert. Somit bestehen auf diesen Wegen für die Besucher des Friedhofs keine Stolpergefahren mehr.

In Bilme wurde eine kleine Urnengrabfläche mit viel Eigenleistung der vor Ort lebenden Kirchenmitglieder hergestellt. Herzlichen Dank an die Bilmer für ihr besonderes Engagement.

Weiterhin hat sich der Kirchenvorstand mit zahlreichen Grundstücksangelegenheiten auseinandergesetzt. Hierbei ging es u.a. um die Übertragung von Erbbaurechten, die sich im Zusammenhang mit Hausverkäufen ergeben haben.

Das ehemalige Pfarrhaus in Niederense wurde mit Wirkung vom 1.6.23 an die Gemeinde Ense vermietet. Im Vorgriff auf das zu erstellende Immobilienkonzept der Erzdiözese haben wir in der letzten Sitzung des Jahres die Immobilie „Alte Vikarie“ in Bremen an die Gemeinde Ense verkauft. Die Gemeinde benötigt dringend beide Räumlichkeiten für die Unterbringung der Flüchtlinge, die der Gemeinde zugewiesen werden.

Ein besonderer Punkt in unserer Kirchengemeinde ergibt sich aus der Tatsache, dass zum 1.1.2024 der „Pastorale Raum Werl“ gebildet wird. Das neue Gebilde besteht dann aus der Propstei Werl und den Kirchengemeinden Wickede (Ruhr), Welver sowie Ense. Im September fand zu dem Thema im Pfarrheim Werl unter der Leitung von Propst Feldmann eine Informationsveranstaltung statt.

Letztendlich bedeutet die neue Struktur, dass auf der pastoralen Ebene intensiver zusammengearbeitet werden soll. Darüber hinaus sollen die Seelsorger von administrativen Aufgaben entlastet werden. Für den gesamten „Pastoralen Raum“ wird ein Verwaltungsleiter neu eingebunden. Dieser verwaltet im Zusammenspiel mit den ortsansässigen Kirchenvorständen das jeweilige Kirchenvermögen. Im Kern bleibt dabei jede Pfarrei – wie auch St. Lambertus – rechtlich eigenständig. Am 14.1.2024 wird der neue „Pastorale Raum“ in der Schützenhalle in Westönnen mit allen Pfarrgemeinden, Fahnenabordnungen etc. eröffnet und gefeiert.

Bedeutsam war im Rahmen unserer Kirchenvorstandstätigkeit auch die Erweiterungsmaßnahme des Kindergartens St. Lambertus in Ense-Bremen. Die Kita soll auf Basis des hohen Bedarfs um 3 Gruppen auf 6 Gruppen erweitert werden. In verschiedenen Gesprächen mit der Gemeinde Ense sowie der KiTa gGmbH konnte sich der Kirchenvorstand von der Sinnhaftigkeit der Erweiterung überzeugen.

Die Baumaßnahme soll Anfang 2024 beginnen und im Herbst 2024 abgeschlossen sein. Der Anbau, welcher als Holzständerwerk gebaut und eine weiße Fassade erhalten wird, wird sich dem bisherigen Kindergartengebäude architektonisch sehr gut anpassen. Der Kirchenvorstand unterstützt die Erweiterungsmaßnahme ausdrücklich und freut sich, dass der hohe Bedarf an Kindergartenplätze damit gedeckt wird.

Die Außenrenovierung des Pfarrhauses in Bremen wurde in der letzten Sitzung des Kirchenvorstandes abschließend beschlossen. So wurden die Ergebnisse der Ausführungsplanung des Architekturbüros genehmigt. Ebenso wurden die Ausschreibungsergebnisse gesichtet und die entsprechenden Aufträge erteilt. Wir gehen davon aus, dass möglichst bald - spätestens Anfang des Jahres - mit den Arbeiten begonnen wird.

Im Zusammenhang mit dem Konzept zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt in unserer Pfarrei haben sich alle Kirchenvorstandsmitglieder und die Mitglieder des Pfarrgemeinderates in einem dreistündigen Schulungstermin ausbilden lassen. Damit sind alle Teilnehmer für die Bedeutung der Prävention als Querschnittsaufgabe der katholischen Jugendarbeit und anderer pastoraler Felder umfassend sensibilisiert worden.

Sollten Sie Fragen zu einem der vorgenannten Punkte oder andere Fragen haben, stehen wir Ihnen als Kirchenvorstand gerne zur Verfügung. Auch Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

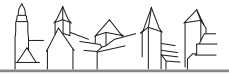
Nun wünschen wir Ihnen im Namen des gesamten Kirchenvorstandes ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest sowie alles Gute.

Mit besten Grüßen

Klaus Eickenbusch Dirk Bachhofen



von links nach rechts: Hubert Kerstin, Robert Peters, Marie-Theres Vetter, Michaela Grüne, Pastor Carsten Scheunemann, Klaus Eickenbusch, Robert Hollmann, Thomas Kettler, Dirk Bachhofen
Auf dem Foto fehlen: Josefa Rahmann-Niemerg, Tobias Grobe



Weihnachtsgrüße des Pfarrgemeinderat St. Lambertus

Liebe Gemeindemitgliederinnen und Gemeindemitglieder!

Gefühlt scheinen wir in den letzten Jahren von einer Krise in der Welt in die nächste Krise zu rutschen. Neben dem Ukrainekrieg beschäftigt uns im aktuell die Krise im Nahen Osten. Umso wichtiger ist unsere gelebte Solidarität mit denen von Krieg und Vertreibung betroffenen Menschen. Auch ist uns bewusst geworden, wie wichtig der Frieden ist und welchen Wert die christliche Nächstenliebe hat.

Für unsere Pfarrgemeinde gab dagegen viele Zeichen eines neuen Aufbruchs. So wurden zum ersten Mal die Fronleichnamsprozession und die Wallfahrt nach Werl als gemeinsame Veranstaltung der gesamten Pfarrgemeinde befangen. Die große Zahl an TeilnehmerInnen stimmt uns glücklich und zuversichtlich ein gutes Zeichen des Glaubens in Ense gesetzt zu haben und auch in Zukunft zu setzen. In diesem Zusammenhang sind auch die Klausurtagungen des Pfarrgemeinderates zu nennen, in denen wir uns mit dem Zukunftsbildes 2030+ des Erzbistums Paderborn beschäftigt haben. Auch nahmen alle MitgliederInnen des Pfarrgemeinderates an den Präventionsschulungen des Erzbistums Paderborn teil. Die Abendgebete, diesmal an unterschiedlichen Orten unserer Pfarrgemeinde, haben inzwischen ihren festen Platz.

Das KIFF- Programm wurde auch in diesem Jahr in Kooperation mit dem Pfarrbüro und der Gemeinde Ense organisiert. Hierfür möchte ich besonders Frau Bahne und Frau Jost für die Organisation danken.

Die enge Verzahnung mit den Gemeindeausschüssen Bremen, Niederense und Bille haben sich bewährt. So konnten viele Veranstaltungen organisiert und besucht werden. Allen Gemeindeausschüssen möchte ich dafür herzlich danken. Auch in diesem Jahr ist es dem Pfarrgemeinderat ein besonderes Anliegen, die Kommunikation mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sowie die Ökumene zu stärken. Gleiches gilt für die enge Vernetzung mit den Kindergärten. Frau Klein organisierte wieder ihre Exerzitien. Auch den Hauptamtlichen in unserer Pfarrgemeinde gilt mein großer Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das gilt nicht zuletzt auch für die ökumenische Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde in Person von Frau Dinter!

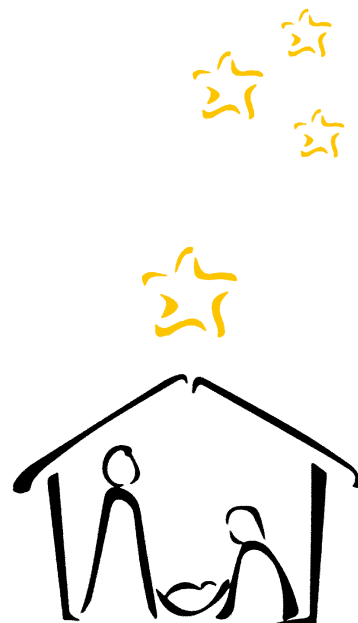
Das neue Jahr 2024 startet mit einem neuen Aufbruch. Der Pastorale Raum Werl startet. Aus diesem Grund gibt es am 14. Januar 2024 eine Feier in der Westöner Schützenhalle. Zum Schluss wünsche ich allen Enserinnen und Ensern frohe und gesegnete Weihnachten, Gottes Segen und ein von ganzem Herzen gesundes Jahr 2024!

Für den Pfarrgemeinderat St. Lambertus

Stefan Bach

Wenn jeder Mensch
MEnsch sein will und
 dabe**I** nicht nur sich selber
 sie**H**t und in den
 andere**N** Schönes und
 Gutes w**A**hrnimmt, dann
 wird es Weihna**C**hten
 mitten im Ja**H**r, nicht
 nur an Weihnach**T**en.

+
 Wenn wir offe**N**
 sind für **NE**ues
 und mit **ZU**versicht
 von **J**eder, Jedem
 es erw**A**rten dürfen, so
 wird **H**offnung wieder
Realität.



Francisco Gmür



Advent

An den Kapellen in Waltringen und Höingen wurde, bei stimmungsvoller Atmosphäre, das „Adventssingen“ durchgeführt.

Des Weiteren gestalteten wir noch in Höingen, Ruhne und Bremen ein „Fenster“ und stimmten uns mit vorweihnachtlichen Texten und Liedern auf die Weihnachtszeit ein. In Höingen konnten die Besucher zusätzlich noch das Friedenslicht mit nach Hause nehmen.

Am 07.12.2022 feierten wir eine besinnliche Messe bei Kerzenschein in der Kirche St. Lambertus. Anschließend wurden zu einem gemütlichen Ausklang vor der Kirche noch heiße Getränke gereicht.



Kirche (wo)anders meets Aktion „Sauberes Ense“

Am 25.03.2023 hieß es Kirche (wo)anders meets Aktion „Sauberes Ense“ in Höingen. Nach dem Wortgottesdienst auf dem Hof Langesberg zogen große und kleine Helfer los, um die Straßenränder, Böschungen, Parkplätze und auch die Dörfer vom ordnungswidrig entsorgten Abfall zu säubern. Zum Abschluss trafen sich alle Helfer auf dem Gelände des Bauhofs der Gemeinde Ense und konnten sich gemeinsam stärken.

Fastenzeit und Ostern

In der Fastenzeit gestalteten wir zum zweiten Mal den „Fastenkalender“. Das hieß, dass wir jedem, der sich angemeldet hatte, täglich eine Email mit einem Bild und einem Impuls zusandten. In diesem Jahr hieß unsere Aktion allerdings „Fastenkalender aktiv“, und somit war jeder eingeladen uns ein Foto mit oder auch ohne Zitat zuzusenden um es in den Fastenkalender einzufügen.

Eine neue Idee des Gemeindefussbals war in diesem Jahr die Aktion „Ein Teil dabei“. Wir luden alle Gottesdienstbesucher der gesamten Pfarrei ein am Palmsonntag ein Lebensmittel mitzubringen und in von uns bereitgestellte Körbe zu legen. Die zahlreichen Spenden konnten wir dann dem Enser Warenkorb übergeben.





Andacht an der Fürstenbergkapelle

Bereits zum zweiten Mal trafen sich zahlreiche Gläubige zum gemeinsamen Beten und Verweilen im schönen Fürstenberg an der Kapelle. War das Treffen auf der Wiese vor der Kapelle vor zwei Jahren noch der Coronalage geschuldet, entschloss sich das Vorbereitungsteam die Open-Air-Atmosphäre erneut zu genießen. Thematisch ging es dieses Mal um den Baum als Gleichnis für uns Menschen. Parallelen zu unserem Leben, unserem Wachstum und unserer Schöpfung wurden thematisiert. Musikalisch wunder-



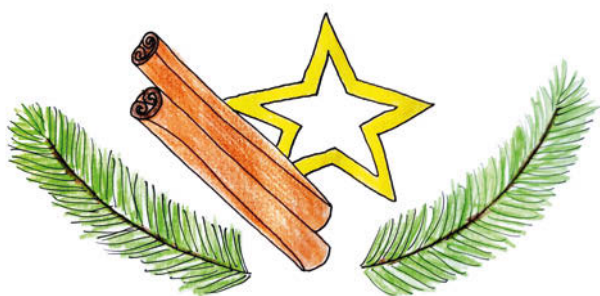
voll begleitet wurde die Andacht erneut und dankenswerterweise durch Britta Grüne. Ein neues Gestaltungselement war in diesem Jahr der intensive Blick in die Kapelle, den uns Antonius Risse wieder ermöglichte. Hier wurde mit einem umfassend gestalteten und ansprechenden Vortrag zu den Schutzpatronen Jakobus und Philippus informiert.

Das Vorbereitungsteam setzte sich in diesem Jahr erfreulicherweise bunt gemischt zusammen: Mitglieder der Wortgottesdienstgruppe, des Gemeindeausschusses Bremen und weitere kirchlich Engagierte trugen insgesamt zu einem sehr gelungenen Nachmittag bei.



Kirche (wo)anders Erntedank in Höingen

Zum Erntedankfest wurde in Höingen der Dorfplatz mit einem wundervollen Gabentisch dekoriert und bei bestem Wetter ein Familiengottesdienst gefeiert. Im Anschluss bot die KLJB Höingen die „Aktion Minibrot“ an.



Wer Lust hat sich bei unseren abwechslungsreichen Angeboten einzubringen, ist jederzeit herzlich willkommen! Es besteht keinerlei Verpflichtung für einen bestimmten Zeitraum, oder Veranstaltungen. Jeder bringt sich so ein, wie er Zeit und Lust hat. Sprecht uns einfach an, oder wendet euch an das Pfarrbüro.

Stefan Bach (Bremen)
 Julia Dümpelmann (Bremen)
 Jaqueline Goretzki (Hünningen/Lüttringen)
 Yvonne Kettler (Ruhne)



Für den Gemeindeausschuss St. Bernhard Niederense begann das Jahr traditionell mit den Frühschichten in der



Fastenzeit. Nach der besinnlichen Einstimmung in der Kirche gab es jeweils ein gemeinsames Frühstück im Haus Porta Coeli. Weiterhin haben wir an Palmsonntag das Passionsspiel aufgeführt sowie die Agapefeier nach der Feier der Osternacht ausgerichtet.

Anlässlich der Möhnekatastrophe führten wir im Mai gemeinsam mit der Evangelischen Kirche das Ökumenische Nachtgebet aus. Am Sonntag darauf folgte der traditionelle Gedenkgottesdienst in Himmelpforten. An Fronleichnam richteten wir Niederenser die gemeinsame Prozession aus. Bei bestem Wetter ging es durch die Straßen des Dorfes zu den geschmückten Altären.



Besondere Gottesdienste gestalteten wir im Frühjahr und Sommer bei Kirche aktuell bzw. Kirche am See in Körbecke zu den Themen „Scheinwerfer“ und „Liebeserklärung“. Auch für Kinder und Familien wurde vieles angeboten: vom Kinderkreuzweg an Karfreitag bis hin zu zahlreichen Wortgottesdiensten speziell für Familien. In den Sommerferien entdeckten wir im Rahmen des KIFF-Programms gemeinsam mit 14 Kindern das Niederenser Heimatmuseum. Ein gelungener Nachmittag mit spannenden Entdeckungen, Musik und Würstchen vom Grill!





Beim Patronatsfest feierten wir den Namenspatron unserer Kirche. Im Anschluss luden Kuchen, Würstchen, Getränke und eine Hüpfburg zum Verweilen ein. Wie bereits

im letzten Jahr wurde die Veranstaltung aus den gesammelten Spenden finanziert.



Im Oktober starteten wir dann mit einem neuen Format, das bei allen sehr gut ankam: dem Kirchencafé für alle Interessierte ab 65 Jahren. Nach einem Wortgottesdienst gab es – begleitet von Gitarrenmusik – Kaffee und Kuchen im Haus Porta Coeli.



Wer Interesse hat, bei uns mitzuwirken und das Gemeindeleben in Niederense mitzugestalten, ist jederzeit willkommen! Für das neue Jahr 2024 wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, alles erdenklich Gute!

KONTAKT
Nina Wortmann
0171/4792502

ICH BIN IMMER DA. – GOTT

Manchmal musst du hinschauen.
Sonst siehst du nichts.

Manchmal musst du lauschen.
Sonst hörst du nichts.

Die grellen Bilder, die schrillen
Töne liegen mir nicht.

Ich komme leise.
Liebe kommt immer leise.

Schließ alle Sinne auf!
Schließ Dein Herz auf!

Dann bin Ich da.
Und bleibe.



Kapellenverein St. Rochus Oberense e.V.

Ich kann nicht Frieden machen auf der ganzen Welt. Aber ich kann dafür sorgen, dass in mir selber Frieden ist.

Und ihn weitergeben an meine Kinder, an meine Eltern, an meine Freunde, an die Menschen, mit denen ich arbeite, an die, welche ich treffe - zufällig oder nicht zufällig.

Das ist meine Möglichkeit, Frieden auf dieser Welt zu machen. Nicht mehr und nicht weniger.

Wir haben im Jahr 2023 viele schöne friedvolle Momente in und an unserer schönen Kapelle verbracht, für die wir sehr dankbar sind.

Die Gottesdienste immer am ersten Mittwoch im Monat mit dem anschließenden gemütlichen Feierabend Plausch vor der Kapelle, das Patronatsfest im August und auch die Sanierungsarbeiten an der Kapelle.

In guter Erinnerung ist uns aber der Weihnachtsmarkt im Dezember 22 geblieben. Hier konnten wir Oberenser ein bisschen Frieden an unsere ukrainischen Dorfbewohner weitergeben.

Apropos weitergeben, wir haben den Erlös des Tages auch gerne weitergegeben und so auch anderen Menschen noch etwas Gutes getan.

Nicht viel, aber wenn jeder etwas macht, kann man Großes bewirken.

Wir vom Kapellenverein St. Rochus wünschen Ihnen friedvolle und schöne Weihnachtstage und Gottes Segen für das neue Jahr 2024.



Kapellengemeinde St. Marien Waltringen

Schon fast normal ist das Leben rund um die St. Marien Kapelle Waltringen im Jahr 2023 gewesen, bis auf die vielen negativen Umstände, der nicht enden wollende Krieg Russland/Ukraine, Umweltkrisen, Erdbeben, die Kämpfe in Israel, Hunger und Leid. In fast jedem Gottesdienst in



diesem Jahr war es eines der Themen mit.

In der Kapellengemeinde musste nach dem plötzlichen Tod von Liesel Diemel als Küsterin im Jahr 2022 nun auch im Jahr 2023 für unsere zweite Küsterin Resi Schriek ein Ersatz gefunden werden.

Resi hat aus gesundheitlichen Gründen ihren Dienst im Frühjahr nach über 20 Jahren beendet.

Sie war für das Geschehen in der Sakristei und in der St. Marien Kapelle in Waltringen verantwortlich. Die Arbeit der Küsterin spielt sich zwar fast immer im Verborgenen - vor und nach dem Gottesdienst - ab, ist aber eine wichtige und große Aufgabe. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Resi Schriek für ihr besonderes Engagement! Zwischenzeitlich wurde der Küsterdienst,



unter Anleitung von Resi, vom Vorstand der Kapellengemeinde übernommen, mit der Unterstützung unseres hauptamtlichen Küsters Sebastian Kuhnert. Mechthild Brunberg sorgt für den Blumenschmuck in der Kapelle, vielen Dank dafür. Ab November hat Sebastian Kuhnert



den Küsterdienst komplett übernommen. Bei dieser Gelegenheit sei gesagt, dass helfende Hände immer willkommen sind, z.B. beim jährlichen Krippenaufbau bzw. -abbau.

Die Zahl der Kirchgänger, während der wöchentlichen heiligen Messen und Wortgottesdienste, war verhältnismäßig hoch und es bleibt zu hoffen, dass es auch so bleiben wird.

Nach unserer Kapellenrenovierung im Jahr 2020 hatte sich unserer Dorfjugend in diesem Jahr die Renovierung des Jugendheimes vorgenommen. Anfang 2024 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Die Jugend führt die Arbeiten in Eigenleistung durch. Eine großzügige Spende der Sparkasse SoestWerl und die Kostenübernahme der Baumate-



rialien durch die Pfarrgemeinde St. Lambertus Bremen machten die Renovierung des Jugendheims möglich. Der Kapellenvorstand der Kapellengemeinde ist erfreut darüber, dass es hier weitergeht. Die Jugend ist ein wichtiger Teil der Gemeinde und ist die Zukunft.

Das Jahr 2024 steht nun kurz vor uns und das nächste Jubiläum der St. Marien Kapelle steht an. Sie wird 70 Jahre alt, oder jung, wenn man sie im Vergleich mit den französischen Kathedralen betrachtet.

Ob überhaupt, oder wie und wann der Geburtstag gefeiert wird, ist noch ungewiss.

2014 hatten wir die 60-Jahr-Feier und im Jahr 2019 die 350 Jahre St. Marien Gemeinde Waltringen.

Zum Jahresabschluss am 24. Dezember, ab 15:00 Uhr, wird die Kinder Laienspielgruppe Waltringen, wie schon in den Jahren zuvor, das Krippenspiel über die Geburt Christi auf dem Kapellenvorplatz präsentieren.

Bernhard Jochheim und Hubert Kerstin

Krippenspiel in Waltringen

Nach dem Corona bedingten Ausfall der Enser Krippenspiele im Jahr 2020 konnte ab 2021 in jedem Enser Kirchturm eine eigene Krippenfeier stattfinden. So auch in Waltringen an der Kapelle. Gestartet sind wir 2021, mit 13



Kindern aus Waltringen und Hünningen / Lüttringen im Grundschulalter. Im letzten Jahr waren es bereits 30 Kinder, die in den Tagen vor Weihnachten fleißig geübt hat-



ten, um an Heiligabend die Geschichte der Geburt Jesu vielen Zuschauern vorzuspielen. Zum Abschluss waren alle Kinder herzlich in die Kapelle an die Sternenleinwand eingeladen. Dort konnten sie auf einer Leinwand in Sterne unterschreiben, als Zeichen, dass sie dem Weihnachtsstern gefolgt sind und das Jesuskind begrüßt haben. Die Vorbereitungen für das diesjährige Krippenspiel sind schon gestartet.



Wir laden hiermit ganz herzlich für Heiligabend, 15:00 Uhr, an die Waltringer Kapelle ein.

Steffi Brunnberg, Anja Schriek, Nina Olmes



Familienzentrum St. Lambertus Bremen



**„Zeit, die wir uns nehmen,
ist Zeit, die uns etwas gibt.“**

(Ernst Ferstl)

Wie oft fragen wir uns: „Wo ist die Zeit nur geblieben?“ So sagte einmal ein Großvater zu seiner Enkelin: „Je älter man wird, desto schneller vergeht ein Jahr!“ Die Enkelin dachte kurz über die Aussage nach und brachte ihr Wissen ein: „Aber Opa, ein Jahr ist doch ein Jahr und hat immer 365 Tage.“ 30 Jahre später erinnerte sie sich an diese Unterhaltung und verstand plötzlich die Aussage des Großvaters.

Je älter ein Mensch wird, desto anders nimmt er Zeit wahr. Kinder besitzen die wertvolle Fähigkeit, im Hier und Jetzt zu leben. Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber Erwachsene füllen ihre Zeit anders, machen sich mehr Gedanken und haben die Erkenntnis, dass Zeit nur begrenzt verfügbar ist. Der Ausspruch „Die Zeit hat sich verändert“, hat eine andere Bedeutung und bezieht sich auf Veränderungen und Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Zusammenlebens im Allgemeinen.

Auch wir als Einrichtung können bestätigen, dass ein Jahr schnell vergeht. So sind wir 2020 zum Familienzentrum zertifiziert worden und befinden uns nun, schwupps, 3 Jahre später im Jahr 2023 bereits in unserer ersten Re-Zertifizierung. Unser Bestreben ist es, unsere Angebotsstruktur bedürfnisorientiert auszurichten, so dass sie die Interessen und Belange unserer Zielgruppe, den Kindern, Eltern und Familien gerecht werden und in die uns gegebene Zeit passen. Dabei ist uns Partizipation sehr wichtig. Durch die Installierung eines Wunschbaumes konnten Eltern per Punkteklebung ihre Wünsche und Interessen für themenspezifische Elternabende verdeutlichen. Folgende favorisierte und umgesetzte Themen wurden für dieses Jahr installiert:

- Übergang Kindergarten – Schule,
Was bedeutet Schulfähigkeit
- Hauen ist doof
- Wutzwerge und Trotzköpfe
- Medienerziehung

Zu allen Elternabenden sind alle Interessierte eingeladen. Per Eltern-App und Aushang im Eingangsbereich werden diese Elternabende bei uns in der Einrichtung beworben. Ebenfalls erfolgt eine Weiterleitung der Einladungen an alle Enser Kindertageseinrichtungen und Kinderpflegepersonen. Eltern-Kind-Angebote sind in der jetzigen Zeit ein wichtiger Meilenstein und sind von besonderer Bedeutung. So finden diese zu unterschiedlichen Zeiten mehrfach ihren Platz im Jahreskreis. Gemeinsam Zeit zu verbringen ist ein sehr wichtiges Gut. Besonders beliebt ist unser Eltern-Kind-Projekt mit 4 Einheiten in Kooperation mit dem Reiterhof Ruhne. Hier kann der Kontakt zum Pferd aufgebaut und Erfahrungen gesammelt werden. Das gemeinsame Erleben ist geschenkte Zeit.

Als Neuheit konnten wir in unserer Angebotsstruktur erstmalig ein Vater-Kind-Wochenende anbieten. Die Kompetenz der Väter zu stärken, war uns ein besonderes Anliegen. In der erlebnispädagogischen Ausrichtung konnten Vater und Kind auf neuen Wegen Erfahrungen sammeln und ganz wichtig gemeinsam Zeit intensiv miteinander verbringen.

Zeit spiegelt sich für uns als Einrichtung immer wieder. In der unteren Etage, dem Grundbau unseres Kindergartens, ist ein neuer Fußboden verlegt worden. Der erste Bodenbelag war circa 20 Jahre alt. Durch Umbauten ist im Laufe der Zeit stellenweise ein anderer Bodenbelag hinzugekommen. Im Jahr 2023 wich der Fußboden der vergangenen Zeiten und die untere Etage erscheint im neuen, einheitlichen, zeitgemäßen Gewand. In diesem Zuge wurden die großen Holzspielebenen in der Igel- und Bärengruppe ausgebaut und die Gruppenräume der Zeit entsprechend umgestaltet. Diese Umgestaltung bietet uns nun die Möglichkeiten, die unterschiedlichen Bildungsbereiche besser zu installieren, zu gestalten und darzustellen. Der Ausbau bzw. Abbau der 2. Holzspielebenen war ein gemeinschaftliches Projekt mit der Soester Jugendhilfe. Durch fachliche Anleitung konnten Jugendliche, die durch die Soester Jugendhilfe betreut wurden, produktiv Zeit investieren und innerhalb der eingebrachten Zeit ein eindeutiges Ergebnis erzielen. Das ausgebaute Holz wurde nicht einfach entsorgt, sondern wird als Material für die Holzwerkstatt der Soester Jugendhilfe wiederverwendet. Somit

eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Im Zuge dieser Umbaumaßnahmen schaffte unser Förderverein für uns neue Spiel-





podeste an, die das neue Raumkonzept bereichern. Ein großer Dank gilt diesbezüglich unserem engagierten Förderverein und allen, die diesen Verein unterstützen. Denn ohne diese finanzielle Unterstützung wären solche Anschaffungen, für die offizielle Mittel nicht ausreichen, nicht umsetzbar.

2023 war für uns ein Jahr der Zeit in unterschiedlichen Bedeutungen. Hier wird deutlich, dass Zeit ein wichtiger und enormer Bestandteil unseres Lebens ist. Zeit, Neues zuzulassen, Wege der Veränderung zu gehen, spiegelt für uns als Familienzentrum St. Lambertus das Jahr 2023 wieder.

In diesem Sinne bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Beteiligten, die uns auf unserem Weg begleiten und uns in unserer Arbeit unterstützen. Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, bleiben Sie gesund für einen guten Start ins neue Jahr 2024!

Es grüßt Sie ganz herzlich mit den besten Wünschen

Petra Scheferhoff

und das Team vom Familienzentrum St. Lambertus



Anna Zeis-Ziegler_pfarbrieffservice

Katholisches Familienzentrum St. Bernhard Niederense



Liebe Kirchengemeinde, wenn wir zurück auf das nun endende Jahr 2023 schauen haben wir uns als ErzieherInnen nochmal intensiver mit den Rechten von Kindern beschäftigt und sind uns dabei über unser Vorbildverhalten bewusster geworden und im Alltag haben wir mit den Kindern die einzelnen Rechte besprochen. Wir versuchen unsere Kinder möglichst ihrem Alter entsprechend bei anstehenden Entscheidungen teilhaben zu lassen. Dies ist in so mancher Situation auch für uns nochmal eine Veränderung, bei der unsere persönliche Haltung gefragt ist. Wir wissen und beobachten aber auch im Alltag, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Dies entspricht unserem Verständnis von christlicher Grundhaltung und ist ein gesetzlicher Auftrag von Bildung unserer Kinder gegenüber. Für uns ist die demokratische Erziehung aller Kinder eine Herausforderung und ein Auftrag, den wir gerne übernehmen.

Wir betreuen in diesem Jahr 76 Kinder mit acht unterschiedlichen Sprachen, die 4 festen Gruppen zugeordnet sind. Dies zeigt sich für uns als eine gute Betreuungsform, um dem Bedürfnis der Kinder nach stabilen Bindungen gerecht zu werden. Über gruppenübergreifende Angebote, an denen alle Kinder teilnehmen können, sehen wir immer öfter, dass mehr Kinder auch offener für andere Gruppen sind. Hier lernen sie nochmal andere Kinder und ErzieherInnen kennen. Hierdurch kann das einzelne Kind auch wieder seinen Horizont erweitern. Zudem kommt es

hierbei auch bei mehr Kindern zu einem ausgeprägten Gefühl von „unserer Kita“.

Eine weitere Veränderung freut uns sehr. Wir versuchen jeden Mittwochvormittag mit einigen Kindern in Söbblers Wald zu gehen. Hierfür danken wir Familie Söbblers sehr. Unsere Kinder können dort die unterschiedlichsten Lernerfahrungen machen. Es gibt Kinder, die zum ersten Mal auf Waldboden laufen und rennen. Andere Kinder rutschen Abhänge herunter. Sie lernen, dass das Erklimmen des Abhangs zuerst geschafft werden muss, um dann mit Vergnügen hinunter zu rutschen. Hierbei spüren die Kinder sehr ausgeprägt ihren Körper. Andere Kinder genießen die Ruhe im Wald. Die Stille beeindruckt sie und ein Junge sagte bei seinem ersten Waldbesuch „Ich muss mich ausruhen und bleibe hier sitzen, ich höre nur die Vögel“. Andere Kinder finden und interessieren sich für alle Kleintiere im Wald oder sammeln Blätter, Äste und Zapfen. Für uns ist es schön, den Kindern diese Erfahrungen zu ermöglichen. Und auch, wenn es mal regnet ist es weder für unsere Kinder, als auch für die beide KollegInnen, kein Grund in der Kita zu bleiben.

Wir freuen uns auf das neue Jahr in der Kita.

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern einen guten Start in das Jahr 2024.

Für das Team der Kita St. Bernhard
Mechthild Linnhoff



Kindergarten St. Josef Höingen



Liebe Gemeindemitglieder, es ist nicht leicht über freudige Ereignisse aus dem Kita-Leben zu berichten, wenn um uns herum der Schatten der Kriege liegt. Aber, brauchen wir nicht gerade in dieser Zeit und ganz besonders die uns anvertrauten Kinder einen Ort der Sicherheit, Stabilität und

Freude? Deshalb möchten wir Sie mitnehmen auf eine Reise durch die besonderen Momente, die unsere Einrichtung in diesem Jahr erlebt hat und teilen mit Ihnen das KITA-FRIEDENSLICHT, dass jeden Morgen unsere Kinder und Eltern empfängt.



Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, können das Gesicht der Welt verändern.

Diese Liedzeile prägte die pädagogische Arbeit in der Kita St. Josef und wurde zum Programm. Jeder Schritt ist mit dem Bewusstsein getan worden, unsere Welt - Gottes Schöpfung, zu schützen und im friedlichen Miteinander zu leben.

Energieprojekt

Das wahre Leben beeinflusst manchmal auch die Inhalte der pädagogischen Arbeit. So nutzten wir die Energiekrise, um im Mai eine spannende Projektreihe rund um das Thema Energie und Nachhaltigkeit zu starten. Vom selbstgebauten Solarofen bis zum heißen Klingeldraht haben die Kinder vielfältige Erfahrungen sammeln kön-

nen. Zusätzlich führten die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern Workshops durch, die ihnen Wissen über



Energieeffizienz, erneuerbare Energien und eine nachhaltige Denkweise vermittelten. Die Handpuppe „Elektro“ begleitet die Kinder mit Witz auf ihrer Energiereise und



motivierte schon die Kleinsten. Seitdem erinnern in unserer Kita kleine Blitze auf Lichtschaltern und elektronischen Geräten ans Ausschalten, um Strom zu sparen. Handpuppe „Elektro“ bildete unsere Kinder zu wahren Energieexperten aus.

Barrierefreier Waschraum

Die Neugestaltung des barrierefreien Waschraums mit hydraulischem Wickel- und Waschtisch, ist eine wunderbare Ergänzung unserer Einrichtung und des Inklusionskonzeptes. Dieser Raum wurde so gestaltet, dass er für alle



Kinder, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten, leicht zugänglich ist und den Kindern ein Höchstmaß an Eigenständigkeit ermöglicht. Damit setzen wir ein Zeichen der Inklusion und schaffen eine Umgebung, in der jedes Kind gleiche Chancen und Teilhabe erfährt. Denn: Jedes Kind ist anders – nur darin sind sich alle gleich.“

Teddysprechstunde

„Gesund sein und werden –

Alles rund um den Arztbesuch“

Wie wunderbar! Kita-Vater Michael Babilon, der Oberarzt im Marienkrankenhaus Soest ist, führte eine Teddysprechstunde für das Lieblingskuscheltier der Kinder durch. Das war nicht nur eine großartige Gelegenheit auf spielerische



Weise einen Arztbesuch zu erleben und den Umgang mit Medizin und Gesundheit zu erlernen, sondern zeigt auch das Engagement und die enge Verbindung zwischen unseren Eltern und dem Kita-Team.

Vorschulkinder blicken hinter die Kulissen der Notfallambulanz

Dieses Projekt beinhaltete auch den Blick hinter die Kulissen der Notfallambulanz. Herr Babilon organisierte mit einem Ärzteteam im Marienkrankenhaus den Besuch der erwartungsvollen Kinder. Die Erwartungen wurden weit übertroffen, denn Gips- und Verbandanlegen und die Vorführungen der medizinischen Geräte standen auf dem Programm. Außerdem durften die Vorschulkids in die Rolle des Arztes oder des Patienten schlüpfen. Großartig! Das unsere Kinder die Gelegenheit bekamen ein Krankenhaus von einer anderen Seite kennenzulernen.

Tierprojekt: „Tiere, die uns ernähren.“

Angestoßen wurde dieses Projekt durch Frau Dr. Maren Neumann-Aukthun, die als ehemalige Tierärztin in Ense-Bremen bekannt ist. Gesagt – getan. Mit dem Kita-Team wurden für die Kinder einzelne Projektwochen zu den Nutztieren Huhn, Schwein und Kuh entwickelt. Auf lebendige und anschauliche Weise erfuhren die Kinder viel

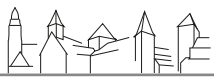


über Lebensweisen, Ernährung und vor allem einer artgerechten Tierhaltung. Die Besuche des Hühnergeheges einer Kita-Familie, des Schweine- und Kuhstalls waren dabei besondere Highlights! Das war eine aufregende Möglichkeit für unsere Kinder die Bedeutung von Nutztieren für unsere Ernährung und unser Leben zu entdecken.



Auftakt: Handpuppen-Tiere streiten über ihre Besonderheiten





Erntedankgottesdienst mit ökumenischer Ausrichtung als Projektabschluss

Mit einem ökumenischen Gottesdienst, der von Gemeindefereferentin Martina Berens und der evangelischen Pfarrerin Christine Dinter geleitet wurde, feierten wir in der St. Josef Kapelle den Abschluss des Projektes. Der Gottesdienst stand im Zeichen der Dankbarkeit für die Nahrungsmittel, die uns Tiere zur Verfügung stellen, und betonte zugleich die Werte des Tierschutzes und der Nachhaltigkeit. Zudem erfreuten sich alle Beteiligten über die tolle Zusammenarbeit beider Gemeinden.



Imagefilm

Am Puls der Zeit – 1:58 Minuten-Einblick in das Konzept der Kita St. Josef

Wir sind begeistert, Ihnen mitteilen zu können, dass wir einen inspirierenden Kita-Imagefilm erstellt haben, der unsere pädagogischen Schwerpunkte darstellt und die liebevolle Atmosphäre in unserer Einrichtung einfängt. Erleben Sie unsere Kita aus neuer Perspektive. Viel Spaß dabei.



In dieser besinnlichen Jahreszeit senden wir an die gesamte Gemeinde einen herzlichen Weihnachtsgruß. Weihnachten ist eine Zeit des Friedens, der Freude und Zusammenkunft und wir freuen uns mit Ihnen diese Botschaft teilen zu können.

Möge die Botschaft von Weihnachten Sie begleiten und Ihnen Hoffnung, Glück und Frieden bringen.

Ihre Kita St. Josef



Katholische Messdienergruppe Niederense



Auch in diesem Jahr 2023, welches sich nun langsam dem Ende neigt, konnte die katholische Messdienergruppe Niederense viele Aktivitäten und ein vielseitiges Programm für die Enser Kinder und Jugendlichen bieten.

Einer dieser Punkte ist die jeden Montag von 17 Uhr bis 18:30 Uhr stattfindende Heimstunde, in der wir zusammen mit den Kindern verschiedenste Spiele spielen. Es sind alle Kinder und Jugendliche, ab neun Jahren, herzlich dazu eingeladen auch bei der Heimstunde teilzunehmen. Es finden dort auch immer wieder verschiedenste andere Aktionen und Ausflüge statt. Zum Beispiel gab es im September einen Ausflug zum Minigolfen nach Neheim, sowie eine Apfelsammlung für die Aktion „Sammeln-Saftenspenden“ der Stiftung Kinderhilfe Ense. Also kommt doch gerne mal vorbei.



Zu den Hauptaufgaben der Kath. Messdienergruppe Niederense gehört natürlich auch das Dienen am Altar. Wöchentliche Messen sowie Hochämter werden begleitet und das Dienen wird regelmäßig mit vier Messdienerleitern geübt.

Neben diesen Aktivitäten die das ganze Jahr über stattfinden, fallen auch viele andere Aktionen im Jahr in unseren Aufgabenbereich. Eine davon war die alljährliche Sternsingeraktion am 7. Januar. Mehrere Kleingruppen von Sternsängern machten sich auf den Weg, um den Segen von Haus zu Haus zu bringen und dabei Spenden für den guten Zweck zu sammeln. Dafür wurden sie auch bei einem kleinen Dankestreffen mit Pizza belohnt.

Am 26. Februar wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des letzten Zeltlagers, sowie deren Eltern und Verwandte eingeladen, um sich den Zeltlagerfilm 2023 anzuschauen und die Erlebnisse bei Kaffee und Kuchen nochmal Revue passieren zu lassen. Das Porta Coeli war an dem Tag stark besucht und es wurden schon viele Anmeldungen für das nächste Zeltlager entgegen genommen.

Somit begannen die intensiven Planungen für das bevorstehende Zeltlager. Am dritten Märzwochenende und an zwei weiteren Samstagen, wurde das komplette Programm mitsamt allen Mottotagen, Tagesabläufen, sowie sonstigen Besorgungen und Aufgaben geplant und ausgearbeitet. Somit stand das Zeltlager in Obersorpe, welches wieder den Höhepunkt des Jahres darstellen sollte. Im April war dazu noch das Osterfeuer auf dem Programm, ein weiterer großer Punkt im Jahr der Messdienergruppe, welches wir zusammen mit den Jungschützen organisieren. Ganz in der Nähe des alten Klosters Himmelpforten fanden bei gutem Wetter viele Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde den Weg nach Himmelpforten. Trotz der Schwierigkeiten beim Entzünden des Feuers, da es die Tage vorher geregnet hatte, war das Feuer letztlich zu späterer Stunde komplett abgebrannt und die Ostertradition konnte in schönen gemeinsamen Stunden begangen werden.

Hier gilt nochmal ein großes Dankeschön der Löschruppe aus Niederense sowie allen Helferinnen und Helfern, ohne deren Hilfe das Osterfeuer nicht stattfinden könnte.

Am letzten Mittwoch im Mai fand dann unsere Generalversammlung statt, in der Infos über das vergangene Jahr bekannt gegeben wurden. Im Anschluss daran gab es einen Infoabend, wo die Eltern der Teilnehmer alle nötigen Details über das bevorstehende Zeltlager bekamen. Und dann stand eben dieses Highlight des Jahres an: Das Zeltlager 2023 in Obersorpe. In diesen zwei Wochen, in denen das Wetter leider nicht immer zu der hervorragenden Stimmung der Teilnehmer passte, erlebten insgesamt 46 Personen 12 wunderschöne Tage bei vielen Spielen, Mottotagen, Lagerfeuern und verschiedenen Ausflügen, wie z.B. in ein Schwimmbad oder einen Indoorspielplatz. Zahlreiche positive Rückmeldungen erreichten uns nach dem Zeltlager und wir freuen uns schon darauf, am Anfang nächsten Jahres erneut einen Zeltlagerfilm präsentieren zu können und daraufhin vom 15. bis zum 27. Juli ins Zeltlager 2024 zu fahren.

Hier möchten wir uns nochmals herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, vor allem unseren Kochmuttis, den LKW-Fahrern und den Firmen die uns die Fahrzeuge zur Verfügung stellten.



Das Leitungsteam der Kath. Messdienergruppe Niederense besteht aktuell aus 17 Leiterinnen und Leitern im Alter von 15 bis 22 Jahren. Die Arbeit ist wie bei vielen anderen Vereinen ehrenamtlich, wobei natürlich der Spaß an der Arbeit mit den Kindern und innerhalb des Teams im Vordergrund steht.

Zusätzlich zu all den genannten Terminen hat sich das Leitungsteam zu insgesamt 12 Leiterrunden getroffen, in denen alle Aktionen terminiert und geplant werden. Außerdem wurden in diesem Jahr wie in jedem Jahr vier Papiersammlungen verrichtet. Der Erlös dieser Sammlungen kommt unserer Arbeit in hohem Maße zugute und dient vor allem der Finanzierung des Zeltlagers. Wir möchten uns bei allen Niederensern für die Unterstützung dabei recht herzlich bedanken. Auch im nächsten Jahr werden wieder vier Sammlungen stattfinden, dessen Termine wir hier gerne bekannt geben:

02. März 01. Juni 31. August 30. November

Die Kath. Messdienergruppe Niederense wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest 2023 und einen guten Rutsch in das neue, vor uns liegende Jahr 2024.

Vincent Köhler
1. Vorsitzender

Lukas Rademacher
2. Vorsitzender

KONTAKT

Vincent Köhler
0174/1658452
Mail: vincent.koehervk@gmail.com

KONTAKT

Lukas Rademacher
01514/1494434
Mail: lukme@outlook.de



KLJB Bremen



Das Jahr der KLJB Ense-Bremen startete in diesem Jahr mit unserem Osterfeuer im April. Vorab hieß es Holz sammeln und zahlreiche Vorbereitungen zu tätigen. So konnte anschließend unser Feuer von der jüngsten Kindergruppe am Abend des Ostersonntags entzündet werden.

Unser Highlight im KLJB-Kalender ist unser Sommerzeltlager, welches vom 25.07 bis zum 03.08 statt fand. Mit 70

Im Oktober findet jedes Jahr zum Ernte Dank die Aktion Minibrot statt. Hier verkaufen unsere Kindergruppen nach einem Gottesdienst kleine Brote gegen eine Spende. Der Erlös wird an einen guten Zweck gespendet.

Zusätzlich unterstützen wir im Herbst die Kinder Stiftung und sammeln unter anderem mit unseren Kindergruppen, an verschiedenen Terminen Äpfel welche anschließend zu Apfelsaft gepresst werden.



Kindern führen wir in unser Lager nach Scherfede. Wir verbrachten die Tage voller Spaß, Spannung und Überraschungen unter dem Motto „Amerika“. Unsere alljährlichen Ausflüge durften in diesem Jahr nicht fehlen. Wir fuhren in das FortFun und machten mit unserer Stimmung das Schwimmbad unsicher. Sehr Aufregend war die „Lagerhochzeit“, welche sich am Samstag Abend ereignete. Im Anschluss daran führen wir immer unsere Party durch.



Eine Nachtwanderung fand dieses Jahr in einem Waldstück statt, wobei die Kinder großen Mut bewiesen haben, alleine eine Mutprobe zu bewältigen.

Die Olympiade, in der Gruppen in verschiedenen Wettkämpfen gegen einander antreten ist jedes bei allen Kindern sehr beliebt und darf im Zeltlager nicht fehlen.

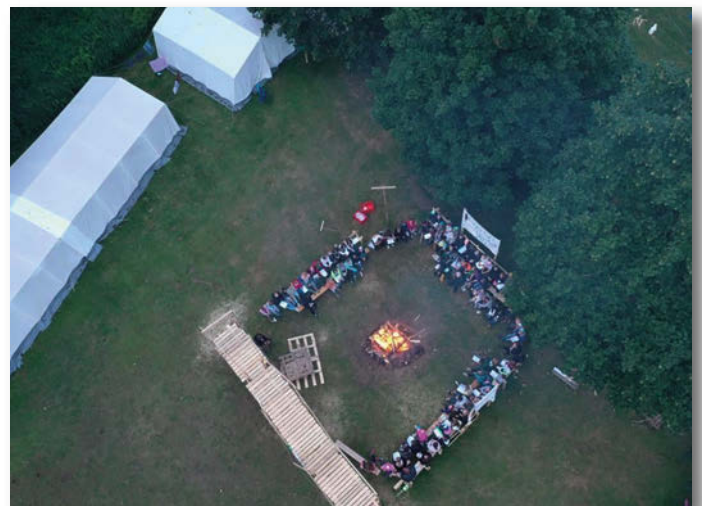
In diesem Jahr durfte sich die KLJB besonders über den Besuch des Pommeswagens im September freuen, an dem gratis Pommes an die Personen, die in KLJB-Kleidung kamen, verteilt wurden.

Eine neue Tradition ist seit zwei Jahren ein eigener Weihnachtsmarkt. Dieser wird am 02.12 an unserem Jugendheim veranstaltet. Bei gemütlicher Stimmung, werden Reibekuchen, Pilze, Bratwürstchen, Glühwein und weitere Leckereien verkauft.

Am 2. Weihnachtstag ziehen wir in kleinen Gruppen durch einige Ortsteile, um Spenden für das Hospiz zu sammeln.

Neben den Aktionen laufen 4 aktive Kindergruppen, welche sich alle 14 Tage in den Räumen des Jugendheims treffen. Kinder und Betreuer backen, basteln, malen und Spielen zusammen.

Eure KLJB - Bremen





KLJB Höingen



Auch wir, die KLJB Höingen, konnten wieder einige Aktionen und Veranstaltungen organisieren. Am 1. Weihnachtstag fand die alljährliche

Weihnachtsfeier im Jugendheim statt, die sehr gut besucht wurde und an der wir viel Spaß hatten. Zwischen Weihnachten und Silvester gab es einen Fackelzug, an dem viele Erwachsene und Kinder teilnahmen. Wir gingen mit Fackeln durch Höingen und ließen den Abend auf dem Hof Meier entspannt bei einem Glühwein und Kinderpunsch ausklingen. Für Live-Musik wurde seitens der „Kleinen Besetzung“ des Höinger Musikvereins und der „Kirchenschnecken“ gesorgt, welche mit Weihnachtsliedern für eine schöne Atmosphäre sorgten. Im neuen Jahr fand dann unsere Generalversammlung statt, an der wir die Termine für das Jahr 2023 besprachen. Wie jedes Jahr veranstalteten wir ein Karnevalsfest im Jugendheim, welches dieses Jahr unter dem Motto „First-Letter-Party“ stand. Das heißt, jeder musste sich ein Kostüm aussuchen, das mit dem Anfangsbuchstaben des eigenen Vornamens

beginnt. Es gab wieder sehr viele witzige und kreative Kostüme. Des Weiteren wurde der monatliche Offene Treff für die Kinder fortgeführt. Dabei feierten wir mit den Kindern eine Karnevalsparty und übernachteten im Sommer im renovierten Jugendheim. Außerdem führten die Kinder am



Abend eine Supertalentshow auf und anschließend haben wir noch ein Lagerfeuer gemacht. Außerdem haben wir noch Kinoabende veranstaltet, gebastelt und vieles mehr. Auch bei der Apfelaktion der Gemeinde Ense haben wir im Rahmen des Offenen Treffs teilgenommen. Im Hintergrund läuft noch immer die Renovierung des Jugendheims, bei welcher uns viele Helfer*innen aus allen Generationen unterstützen. Am 28. Mai war es dann endlich so weit. Wir konnten das Jugendheim mit einer großen Fete einweihen. Es war zwar immer noch nicht alles fertig, aber der Großteil war getan. Also ging es um 11 Uhr morgens mit einem Wortgottesdienst inklusive musikalischer Begleitung der Kirche (wo)anders- Teams los. Bei dem anschließenden Frührschoppen, der von der „Kleinen Besetzung“ begleitet wurde, kamen Jung und Alt zusammen und schwelgten in den eigenen Jugendheim-



erinnerungen. Abends gab es dann ein Konzert der Höinger Kultband „Pulverschmauch“ mit anschließender Party. Es wurde bis in die Morgenstunden ausgelassen gefeiert. Im Rahmen des KIFF-Programms übernachteten wir 3 Nächte in der Schützenhalle in Bremke. Das Ferienlager stand unter dem Motto „Schiffsfahrt auf Hoher See“. Wir übten einen mottogetreuen KIFF-Tanz ein, spielten Spiele, bastelten Freundschaftsarmbänder und saßen am Lagerfeuer. Am Samstag wurden die Kinder in Gruppen einge-



teilt, in denen es dann auf eine Schatzsuche durch das Dorf ging. Abends gab es dann wieder eine gruselige Nachtwanderung durch die Wälder Bremkes. Am Sonntag ging es dann an die Vorbereitungen für die Show am Abend. Die Moderatoren fuhren mit dem Schiff unterschiedliche Länder an, in denen die Einheimischen dann Tänze, Sketche und Theaterstücke aufführten. Anschließend gab es eine Abschlussparty.

Außerdem veranstalteten wir wieder ein Open-Air Kino, das aufgrund des Wetters leider im Jugendheim stattfinden musste, aber trotzdem gut besucht war. Im September nahmen wir erneut an der Aktion Minibrot teil und unterstützten damit soziale Projekte.

Die Kölner Band „Schmädy“ besuchte uns schon zum dritten Mal im Jugendheim und sorgte mit ihrer Musik für gute Stimmung. Auch hier waren viele Konzertinteressierte dabei und feierten mit.

Ansonsten steht dieses Jahr am 02.12. noch der Weihnachtsmarkt in der Dorfmitte an, auf den wir uns sehr freuen und zu dem alle herzlich eingeladen sind!

Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und viele schöne Momente!

Eure KLJB – Höingen



P.S.: Wer gerne zum Offenen Treff dazukommen möchte, kann sich bei Kyra Meier unter meierkyra1@gmail.com melden.



KLJB Bilme



Wir, die KLJB Bilme, haben auch im Jahr 2023 wieder tolle Aktionen und Ausflüge durchgeführt und viel gemeinsam unternommen.

Im Rahmen der Gruppenstunde starteten wir mit einer ausgiebigen Karnevalsfeier ins neue Jahr. Bei uns im Jugendheim wurde nicht nur Zeitungs- und Stopptanzen gespielt, sondern auch auf einem Laufsteg beim Kostüm-Wettbewerb das kreativste Kostüm gekürt und bei cooler Musik, Diskolicht und leckeren Snacks ein lustiger Nachmittag verbracht.

Im März stand dann die Aktion „Sauberes Ense“ auf dem Plan. Mit den Kindern haben wir in unseren Ortsteilen die Gräben gesäubert und sind anschließend zusammen nach Höingen gefahren, um uns dort die leckere Suppe schmecken zu lassen. Trotz des Regenwetters haben alle Kinder tapfer durchgehalten und haben fleißig dabei geholfen, unsere Gemeinde möglichst sauber zu halten.

Leider hielt das Regenwetter weiter an, sodass eine Woche später auch unsere nach vielen Jahren wieder aufgelebte Aktion „Rent the KLJB“ im Regen stattfand. Das hielt die Kinder jedoch nicht davon ab, fleißig beim Unkraut jäten, Garten säubern und Keller aufräumen, mitanzupacken und so Spenden für unsere KLJB zu sammeln. Am darauffolgenden Morgen fand unser Gemeindefrühstück statt, bei dem wir mit vielen Gästen einen schönen Morgen verbrachten.

Für die nächste Gruppenstunde im Mai hatten sich die Gruppenleiter etwas ganz Besonderes überlegt. Sie fuhren mit den Kindern nach Balve in die Höhle, um dort eine Aufführung von „Pippi Langstrumpf“ anzuschauen. Vor allem die Kulisse hat den Kindern imponiert, was diesen Ausflug zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht hat. In der Gruppenstunde im September gestalteten die Kinder Stoffbeutel, die sie ganz nach ihrem Geschmack bemalen und dekorieren konnten. Diese boten dann für das Ausflugsziel der nächsten Gruppenstunde die perfekte Tasche. Es ging in den Wildwald Vosswinkel. Dort konnten die Kinder einiges in der Natur entdecken und sich auf dem Abenteuerspielplatz austoben.

Nach bereits zwei durchgeführten Ausflügen im Rahmen der Gruppenstunde, fanden die nächsten drei Gruppenstunden wieder in unserem heimatlichen Jugendheim statt. Passend zur Halloween-Zeit schnitzten wir Ende Oktober mit den Kindern Kürbisse, veranstalteten im November einen Filmeabend und backten in der letzten Gruppenstunde vor Weinachten mit den Kindern leckere Plätzchen.

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung haben wir die langjährigen Vorstandsmitglieder Lennard Busemann und Sven Busemann verabschiedet und Theresa Kaup, Klara Junker und Johannes Suermann als neue junge Gesichter im Vorstand begrüßt.

Die viermal im Jahr stattfindende Altpapiersammlung wurde auch 2023 wieder umgesetzt. Leider wurde es in diesem Jahr jedoch immer schwieriger für die Altpapiersammlung helfende Hände zu finden und auch aus wirtschaftlicher Sicht ist das Sammeln für uns als KLJB leider nicht mehr sehr lohnend. Aus diesen Gründen können wir die Altpapiersammlung in Zukunft leider nicht mehr durchführen.

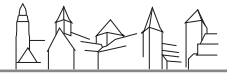
Aufgrund der zahlreichen anderen schönen Aktionen können wir trotzdem abschließend sagen, dass wir ein tolles gemeinsames Jahr erlebt haben, mit kleineren und größeren Aktivitäten, die immer Spaß gemacht haben. Besonders freut es uns durch die regelmäßig stattfindende Gruppenstunde auch jüngere Kinder aus unseren Ortsteilen in die KLJB mitaufzunehmen und sie in unsere Gemeinschaft zu integrieren. Wenn auch Ihr Kind zu unserer Gruppenstunde kommen möchte und zwischen 8 und 12 Jahre alt ist, können Sie sich gerne bei Louisa Busemann unter 0171/2729591 melden. Die Gruppenstunden finden in der Regel ca. alle vier Wochen samstags statt.

Die KLJB Bilme wünscht Ihnen frohe Weihnachten. Kommen Sie gut ins neue Jahr und alles Gute für 2024!



KONTAKT

Louisa Busemann
0171/2729591



Jahresrückblick



Dieses Wort auf dem Weihnachtspfarrbrief der Gemeinde St. Lambertus lässt auch in uns Bewohnern der Heideresidenz viele Erinnerungen lebendig werden.

Wir schauen zurück:

Der 1. Juni 2004 war ein besonderer Tag. In einem Zeitungsbericht lesen wir: „Seit dem 1. Juni ist die Heideresidenz mit Leben erfüllt“ und „sehr viel Liebe wurde in das neue Haus investiert“.

War es zunächst die Caritas, die als Träger die Betreuung der Bewohner übernahm und dafür sorgte, dass sich alle wohlfühlten, so war es am 01.05.2006 der Betreuungsdienst Lichtblick mit Sitz in Hamm und seit 2008 werden die Bewohner der Wohnanlage vom „Pflegedienst Lebenswert“ betreut unter der Leitung von Annegret und Oliver Mandischer.

Gemeinsam mit einem großen Team von Mitarbeitern/-innen und einem guten Pflegepersonal dürfen wir erfahren, was es heißt „lebenswert“ zu wohnen. Unser Dank gilt allen, die dafür sorgen, dass es uns gut geht an Leib und Seele.

Wenn wir zurückschauen, erinnern wir uns gern an viele Feste und Feiern zu verschiedenen Jahreszeiten, an Ausflüge, Konzerte, Besuch der Märchenerzählerin Sigrid Grobe, an Lesungen mit Klaus Laschke, an gemeinsame Sing- und Spielrunden und an vieles mehr. Auch besinnliche Stunden wurden angeboten, wie Gottesdienste und Totengedenken. Die Advents- und Weihnachtszeit und auch die österliche Zeit wurden in besonderer Weise vorbereitet.

Mit unseren evangelischen Geschwistern der Paulus-Gemeinde und mit der Pfarrerin Frau Christine Dinter verbindet uns bis heute ein gutes freundschaftliches Verhältnis. Basare der Frauenhilfe und ökumenische Gottesdienste („Kirche unterwegs“) machen dies „Miteinander“ deutlich.

Ein Blättern in unseren Ordnern und Fotoalben zeigt uns, wie abwechslungsreich und „bunt“ unser Leben war und sein kann.

Es gibt übrigens nicht nur Haus 2, sondern es wurde 2009 Haus 4 eingeweiht; bald darauf am Rochollweg Haus 3 und in Niederense Haus 1. Inzwischen gibt es Wohngruppen mit einer kleinen Zahl von Patienten und eine Tagespflege in Haus 4.

Wir haben alle eine neue Herberge gefunden.

So manches mussten wir zwar loslassen, doch dank lieber Menschen haben wir den Sprung in ein Neuland geschafft und uns in der Heideresidenz in Ense-Bremen ein Zuhause eingerichtet.

Im Rückblick erinnern wir uns auch mit Freude und Dank an Frauen und Männer, die eine Zeitlang unsere Wege mit uns gegangen sind und nun ihre Heimat im Himmel haben.

Mit Worten aus einem Kirchenlied beenden wir unseren Rückblick: *„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist; weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt“.*

Möge uns alle dieses Vertrauen ins neue Jahr und in die Zukunft der Heideresidenz begleiten.

Wir wünschen uns allen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein Jahr des Friedens für alle Menschen.

Elisabeth Jürgens

Friedhoftreff der Caritaskonferenz Ense



Friedhoftreff der Caritaskonferenz Ense

Vor ca. zwei Jahren startete im Kreis Soest die Ausbildung zum Seniortrainer. Aus der Idee, Orte der Begegnung zu schaffen, entwickelte sich das Projekt Friedhoftreff. Als ein solcher Ort bietet sich auch der Friedhof an, da man dort Menschen direkt ansprechen kann.

Es sollte aber etwas Bewegliches sein. So ersteigerte Theo Schmitz aus Niederense einen Bauwagen und in Zusammenarbeit mehrerer Teilnehmer wurde der Wagen liebevoll um- und ausgebaut. Seitdem steht Theo Schmitz jeden 1. Montag im Monat auf dem Niederenser Friedhof.

Dieses Projekt hat uns als Caritaskonferenz Ense sehr angesprochen und wir überlegten, dies auch in Bremen anzubieten. Schnell war der Kontakt mit Theo Schmitz und der Bürgerstiftung Hellweg geknüpft. Auch über den Tag einigte man sich rasch. Seit März stehen wir jeden 3. Montag im Monat in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr vor der Friedhofskapelle. Der Bauwagen fällt durch seine Landschaftsbilder an den Seitenwänden auf, drinnen warten zwei gemütliche Bänke auf Sie. Der Kaffee ist gekocht. Bei schönem Wetter bieten die Bäume eine herrliche Kulisse für unsere Camping-Möbel.

Wir waren sehr gespannt, wie das Projekt angenommen würde. Würden wir es schaffen, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen, besonders die Menschen, die sonst wenig Kontakt haben? Wir wollten aber kein Trauercafé sein, sondern alle Menschen und Generationen ansprechen. Ob wir unser Ziel erreichen?

Wir wurden positiv überrascht. Kamen bei den ersten Treffen auch viele Bekannte und Interessierte nur einmal zum Schauen vorbei, erreichten wir auch Menschen, die immer wieder mal vorbeischauen. Einige nehmen nun auch andere Angebote der Caritas wahr, andere freuten sich über Tipps oder Kontaktadressen. Bisher hat der Austausch mit anderen, teils fremden Menschen, noch jedem gefallen und die Resonanz war positiv. Einige freuten sich

auch einfach über eine kurze Pause mit einem Kaffee oder Wasser in der Sonne.

Mich selbst beeindruckten besonders die vielen guten, teils lustigen – teils ernsthaften Gespräche. Schön ist das Treffen von Menschen, die ich schon lange nicht mehr gesprochen habe. Auch die neuen Kontakte sind toll, selbst wenn sie nur zu einem kurzen Wortwechsel oder Gruß beim Einkaufen führen, möchte ich sie nicht missen. Fast hätte ich etwas Wichtiges vergessen: Wir, das sind zurzeit Martin und Iris Schwamborn, Beate Vonnahme und Paul Sörries, ohne den der Wagen nicht vor Ort wäre.

Wir laden Sie herzlich ein, doch einfach mal vorbei zu kommen. Im Winter gibt es auch eine Heizung!!!

Caritaskonferenz Ense

Beate Vonnahme

Die Caritaskonferenz Ense ist mit ihren Aktionen/Projekten wie z.B. dem Friedhoftreff, Urlaub ohne Koffer, den Seniorenrunden in Höingen und Bremen, der Kleiderstube, Waffelbacken in Niederense, Einladung zur Krankensalbung und Geburtstagsbesuchen bei den älteren Mitbürgern vielfältig in der Pfarrgemeinde unterwegs. Unser neuestes Projekt ist die monatliche Stunde „Training für Körper und Geist“, die wir für die Bewohner des betreuten Wohnens im Sörries Kamp und von ProVita im Cafe Aron anbieten. Wir helfen auch oft aus, wenn's finanziell einmal eng wird.

Für Niederense suchen wir dringend neue MitarbeiterInnen, um auch dort unsere Angebote wieder ausweiten zu können.

Paul Sörries





„Bücherwurm und Leseratte“

leih' dir was 
Katholische öffentliche Bücherei

„Die Bücherei bietet ein breit gefächertes Angebot für die Leser, ist immer auf dem neuesten Stand und dazu noch kostenlos nutzbar“.

Diese positive Rückmeldung erhielten wir am Buchsonntag, der am 15. Oktober im Haus Porta Coeli stattfand, auf Nachfrage an die Leser, warum es sie in die Bücherei St. Bernhard nach Niederense zieht.

Darüber hinaus ist es den Mitarbeitern aber auch ein Anliegen, dass die Bücherei einen Rahmen für persönlichen Austausch und einen Ort der zwanglosen Begegnung bietet-jeder ist willkommen.

Auch am Buchsonntag konnten die Besucher dann nach dem Stöbern in den Neuanschaffungen wieder bei Kaffee, Tee und Gebäck in geselliger Runde beisammensitzen. Für die zahlreich erschienenen Kinder wurde ein Kamishibai (japanisches Erzähltheater) sowie ein Mal- und Bastelanangebot präsentiert. Aussortierte Bücher konnten vom Bücherflohmarkt gegen eine kleine Spende mitgenommen werden.

Im Laufe des Jahres wurden ca. 150 Neuanschaffungen hinzugekauft, von denen einige schon im Frühjahr, tradi-



tionell verbunden mit einer Waffel-Backaktion, ausgestellt werden konnten.

In den Sommerferien fanden sich einige Kinder im Rahmen der Kinderferienfreizeit zum Thema „Feuerwehr“ im Haus Porta Coeli zusammen und erlebten einen kurzweiligen Nachmittag. Nachdem zunächst einige Rätsel- und kreative Aufgaben zum Thema und mit dem passenden Buchmaterial ausgeführt wurden, folgte anschließend der



Besuch des Gerätehauses der Löschgruppe Niederense, der mit einer Fragerallye durch das Gebäude, Besichtigung der Fahrzeuge sowie Spielen mit Löschpumpe und Feuerpatschen für viel Spaß sorgte.

Zurzeit umfasst der Bestand der Bücherei ca. 2000 Medien. Neben Büchern verschiedener Genres und für alle Altersklassen kann man auch CDs, DVDs, Tonie-Hörspielfiguren und Gesellschaftsspiele ausleihen.

An jedem Dienstag öffnet die Bücherei St. Bernhard von 16-18 Uhr im Haus Porta Coeli in Niederense. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle!

Auch freuen wir uns über neue Mitarbeiter für die Buchausleihe.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei
Andrea Grothe

KONTAKT

Andrea Grothe
02938/48389



Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2024 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

Sigrid Hagedorn
Für das Team der Bücherei St. Bernhard



Die drei kfd's unserer Pfarrei berichten...



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

Liebe kfd-Frauen, Leserinnen und Leser des
Weihnachtspfarrbriefs,

die kfd präsentiert sich mit einem neuen Logo.

Mit unserem vielfältigen Programm versuchen wir, das Ge-
meindeleben mitzugestalten und aktiv am Kirchenleben
teilzunehmen.

Egal ob die kfd St. Lambertus Bremen, die kfd Bille oder
die kfd St. Bernhard Niederense etwas plant, durchführt
oder federführend gestaltet. Jeder ist zu allen Veranstal-
tungen herzlich willkommen.

Wir richten Sonntagscafé's aus, haben mehrere Krabbel-
gruppen, Gymnastikgruppen für Frauen, einige Frauen
treffen sich zum Fahrradfahren, wir planen Ausflüge und
Fahrten. Schauen Sie einfach vorbei. Unsere Aktivitäten
werden rechtzeitig in den Pfarrnachrichten und der Ta-
gespresse bekanntgegeben.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitar-
beiterinnen und die vielen fleißigen Hände die uns stets
unterstützen.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weih-
nachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2024.

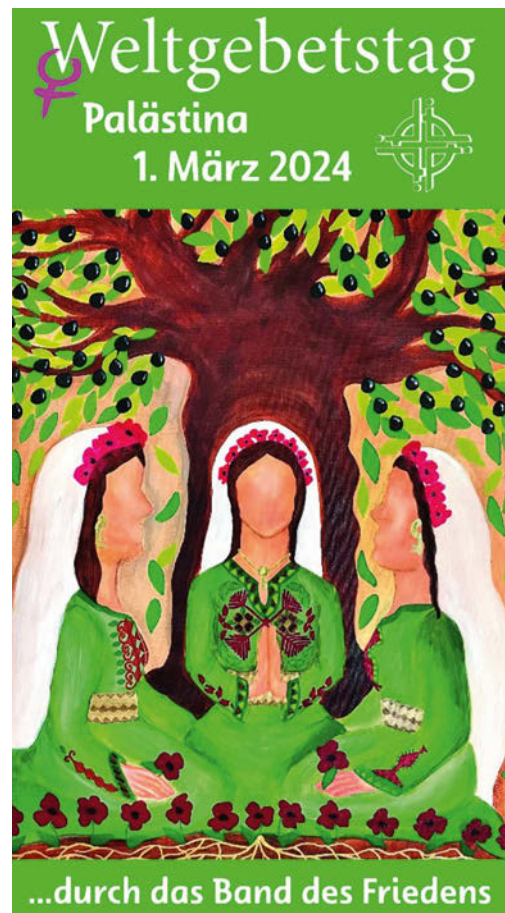
Roswitha Knieper, kfd St. Lambertus
Angela Holbeck, kfd St. Bernhard
Ulrike Junker, kfd Bille



Weltgebetstag der Frauen 2023 aus Taiwan „Glaube bewegt“



Der Vorstand der Kfd St. Lambertus Bremen



Weltgebetstag 2024 aus Palästina „...durch das Band des Friedens“

So lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebets-
tages 2024 aus Palästina.

Gefeiert wird der Weltgebetstag weltweit **am Freitag,
den 1. März 2024**. Frauen aus Palästina haben ihn
vorbereitet.

Das Titelbild "Praying Palestinian Women" stammt
von der in Deutschland lebenden palästinensischen
Künstlerin Halima Aziz



Maiandacht in Höingen



Maiandacht in Höingen



Liboriwoche Paderborn



Andacht in der Wallfahrtsbasilika Werl



Ausflug zur Möhne der „Frauen Miteinander“



Stadtführung in Arnsberg



Betriebsbesichtigung der Firma Heico



„Feder und Vieh“ in Höingen



Krabbelgruppe Bremen



Krabbelgruppe Waltringen



Ehrung der langjährigen Mitgliederinnen



Frauennachmittag mit „Käthe aus Wiehagen“

Das Jägerken von Soest und die Marienwallfahrt Werl

Es ist schon einige Zeit her, dass ich bei ihnen als Gemeindefereferent in Ense gearbeitet habe. In der Zwischenzeit ist viel passiert und im vergangenen Jahr etwas ganz Besonderes, weil ich gefragt worden bin, ob ich mir vorstellen könnte das Amt des Jägerken von Soest zu übernehmen. Da ich aus Ampen komme, in Soest zur Schule gegangen bin und dort bis heute einen großen Freundeskreis habe, ist meine Verbundenheit mit Soest sehr groß. Mir liegt die alte Hansestadt mit ihrer Kirchturmsilhouette am Herzen und deswegen habe ich mich sehr gefreut, als ich zum Jägerken von Soest 2022 / 2023 vorgeschlagen wurde. Denn für dieses Amt kann man sich nicht bewerben, man wird auserwählt.



Die Frage ist, was verbindet meine derzeitige Arbeit in der Marienwallfahrt Werl mit dieser Figur des Westfälischen Friedens?

Seit 2020 bin ich in der Werler Wallfahrt als Seelsorger tätig und es kommt nicht oft vor, dass ein Soester die Möglichkeit und die Ehre hat beim Gnadenbild von Werl zu arbeiten und die Menschen dort in ihren Anliegen zu begleiten.

Zur Geschichte: 1661 wurde das Gnadenbild, die Trösterin der Betrübten, von der Kirche „Maria zur Wiese“ in Soest feierlich nach Werl überführt. 1668 erschien der Schelmenroman „Der abenteuerliche Simplicissimus“ geschrieben von Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen. Dieses Werk gilt als wichtigstes Prosawerk des Barocks und hier besteht eine erste kleine Gemeinsamkeit. Denn nur insgesamt sieben Jahre liegen zwischen diesen beiden historischen Ereignissen des 17. Jahrhunderts.

Das Jägerken von Soest repräsentiert nicht nur die Stadt, sondern steht für eine Institution, ein Verein oder einen Berufsstand, der dadurch geehrt wird. Auf meiner Autogrammkarte ist folgendes vermerkt: „In der Amtszeit 2022/ 2023 trägt Markus Ende das Wams des Jägerkens. Der riesige Allerheiligenkirmes-Fan ist hauptberuflicher Wallfahrt-Seelsorger und steht stellvertretend für die Verbindung zwischen den Städten Soest und Werl über den historischen Jakobsweg.“

Nicht nur das ich in der Marienwallfahrt tätig sein darf, spielt dabei eine große Rolle, sondern auch eine weitere Besonderheit, nämlich die Lage der Wallfahrt am ostwestfälischen Jakobsweg, welcher von Höxter nach Bochum führt. Bei uns im Pilgerkloster kehren immer wieder Pilgerinnen und Pilger für eine oder mehrere Übernachtungen ein, welche auch von uns begleitet und betreut werden. Wir begegnen ihnen allen immer mit sehr großer Offenheit. In der Wallfahrt spielt das Thema Gastfreundschaft eine wichtige Rolle und ebenso gehört sie zu den Aufgaben des Jägers von Soest. Ich habe im zurückliegenden Jahr bei etlichen Terminen viele Gäste begrüßen dürfen, welche die Hansestadt besucht haben. Als erstes Event ist dabei die Allerheiligenkirmes zu nennen, welche für viele Soesterinnen und Soester mit die wichtigste Zeit im Jahr ist. Als Symbolfigur und offizieller Vertreter der Stadt steht man dann dem Bürgermeister, zusammen mit der Bördekönigin, zur Seite. Wie zum Beispiel bei der Eröffnung des Weihnachtsmarktes, beim Neujahrsempfang und dem Philippessen, beim Wippen der Bürgerschützen und vielen weiteren offiziellen Terminen. Insgesamt kommen somit 30 bis 40 Auftritte im Jahr zusammen. Am schönsten sind die Begegnungen mit Menschen, und das nicht nur auf der Kirmes. Die Symbolfigur des Jägerkens von Soest ist so positiv belegt, dass man mit vielen Menschen sofort in den Kontakt kommt und viele Türen somit offenstehen.

Wie es mit fast allen schönen Sachen ist, verfliegt die Zeit dabei und ein Jahr ist sehr schnell vergangen. Ich habe es sehr genossen dieses Amt übernehmen zu dürfen und die Stadt Soest repräsentieren zu dürfen. Zwar ist das Jahr vorbei, aber Jägerken von Soest bleibt man für immer. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit! Bestimmt begegnen wir uns in den nächsten Jahren immer wieder auf der Allerheiligenkirmes und in der Marienwallfahrt Werl.

Ihr Markus Ende





Neues von Pastor Elbracht

Liebe Enserinnen und Enser, gerne steuere ich ein paar Zeilen zum Weihnachtspfarrbrief bei. Das Stichwort "Veränderungen" brachte das Redaktionsteam wohl auf die Idee, bei mir wegen eines Artikels anzufragen: Veränderungen stehen bei Ihnen im Pastoralverbund an mit dem Zusammenschluss mit Werl und Wickede; Veränderungen standen bei mir in diesem Jahr durch den Stellenwechsel von Marsberg nach Wenden.

Zwölf Jahre war ich seit dem Fortgang aus Ense im Sommer 2011 im Pastoralverbund Marsberg eingesetzt, zunächst drei Jahre als Vikar der Propsteigemeinde St Magnus Niedermarsberg, dann acht Jahre als Pastor im Pastoralen Raum Marsberg. Die Wahl zum BdSJ-Diözesanjugenschutzpräsidenten ermöglichte diese relativ lange Zeit in Marsberg.

Im November diesen Jahres lief die zweite Amtszeit bei den Jungschützen aus. Durch dieses Amt hatte ich auch in den vergangenen Jahren immer wieder Kontakt mit



dem Enser Schützenwesen, so dass ich nicht nur über den alljährlichen Weihnachtspfarrbrief auf dem Laufenden gehalten wurde. Da aber das „Jung“ im „Diözesanjugenschutzpräsidenten“ steckt, schien es mir sinnvoll, das Amt für einen jüngeren Mitbruder freizumachen. Da die Stelle in Marsberg an den Präsesposten gekoppelt war, zeichnete sich das Ende der Marsberger Zeit ab.

So kam die Ausschreibung der Pfarrstelle im Pastoralverbund Wendener Land zur rechten Zeit. Nach dem Bewerbungsverfahren darf ich hier, im sog. „Herrgottswinkel“ unseres Erzbistums, nun seit dem 01. August meinen priesterlichen Dienst versehen, der sich natürlich als Pfarradministrator (und ab dem 01. Dezember dann als Pfarrer) anders gestaltet denn als „Pastor im Pastoralverbund“, wengleich neben aller Verwaltung und Organisation in diesen ersten Wochen und Monaten das Kennenlernen der Gemeinde natürlich die wichtigste - und umfangreichste - Aufgabe ist. Dankbar bin ich für die offene Aufnahme und das herzliche Willkommen, das sich nicht zuletzt in der feierlichen Amtseinführung gezeigt hat (siehe Bilder). Der Pastoralverbund „Wendener Land“ liegt im Kreis und im Dekanat Olpe und besteht aus elf Kirchorten (sechs Pfarreien und Pfarrvikarien, sowie fünf Filial-/Kapellengemeinden). Zum Pastoralverbund gehören 12.500 Katholiken. Er entspricht flächenmäßig der politischen Gemeinde Wenden, die durch einen gesunden Mittelstand geprägt ist. Ich habe hier ein rühriges Pastoralteam zwei Priestern, drei GemeindeferentInnen und vier ständigen Diakonen vorgefunden, ebenso viele Ehrenamtliche, die sich in den kirchlichen wie weltlichen, aber der Kirche verbundenen, Vereinen in ihren Dörfern und Gemeinden engagieren. Sakramentenempfang und Gottesdienstbe-

such liegen zwar über dem Bistumsdurchschnitt, sind aber insgesamt auch hier nicht mehr mit dem Niveau des kirchlichen Lebens vor zehn oder zwanzig Jahren zu vergleichen.



Ein kleiner Marienwallfahrtsort im Wald, die sog. „Dörnschlade“. An der Kapelle versieht ein Pater als Einsiedler seinen Dienst. Dieses kleine Waldheiligtum kann zwar nicht mit Werl mithalten, zieht aber jedes Jahr gut 20.000 Pilger an. Man darf diese Kapelle wohl als das geistliche Herz unseres Pastoralverbundes bezeichnen. Da die Überlieferung vom Ursprung des Wallfahrtsortes gut in diese adventlich -weihnachtliche Zeit passt, will ich damit meine Zeilen schließen:

Ein reicher Bauer, den der Besitz herz- und gottlos gemacht hatte, verweigerte seinem Gesinde, die Christmette zu besuchen. Stattdessen sollten die Ställe ausgemistet werden. Heimlich machten sich Knechte und Mägde auf den Weg zur Pfarrkirche. Als sie zurückkamen, war der Hof mitsamt seines Besitzers verschwunden, im wahrsten Sinne des Wortes vom Erdboden verschluckt. Die Schafherde eines Hirten, der sich unterwegs dem Gesinde auf dem Kirchgang angeschlossen hatte, neigten ihre Köpfe vor einem Dornbusch auf der durch den Untergang des Hofes entstandenen Lichtung (Dörnschlade – Dornenschlag). In dem Dornbusch fand der Hirte das Gnadenbild der Gottesmutter mit dem Kind.

Was Legende und was historische Wahrheit ist, können wir nach über 600 Jahren nicht mehr unterscheiden. Wahr aber ist doch:

Erstens: Wer und Was ohne Glaube und Liebe auszukommen meint, wird früher oder später untergehen.

Zweitens: Unser Gott ist ein „Gott der kleinen Dinge“. Schon im Alten Testament offenbarte er seinen Namen aus einem unscheinbaren Dornbusch heraus: „Ich bin der, ich bin“. In seiner Menschwerdung hat Gott dieses Versprechen unüberbietbar eingelöst. Um ihm zu begegnen, brauchen wir ein wenig von seiner Demut. Auch wir müssen uns „klein“ machen, d.h. uns unsere Unzulänglichkeiten eingestehen, die zu heilen Er gekommen ist; uns herabbeugen zum Nächsten, der in den Dornen - im Leid und in der Not - des Lebens liegt, verstrickt ist; unsere Knie beugen vor dem Allerhöchsten, der sich selbst erniedrigt. Dann finden wir den, der uns immer schon zuerst gesucht hat.

In dieser weihnachtlichen Zuversicht grüßt Sie in Verbundenheit

Ihr alter Vikar
Pfarrer Christian Elbracht



Das schönste Geschenk

Nur noch zwei Tage. Heute muß Papa noch arbeiten, aber morgen am heiligen Abend wird er zu Hause sein. Und er hatte versprochen, dass sie alle zusammen rausgehen würden in den Wald. Sie wollten sich zusammen einen schönen Christbaum aussuchen, Papa, Mama, Tom und seine kleine Schwester Sarah.

Es sollte ein schöner Baum sein: Groß, so dass er bis zur Decke der Stube reichte. Und breit, damit er mitten in der Stube stehen konnte. Man wollte sich fast wie draußen fühlen, nur viel wärmer. Er musste natürlich auch viele starke Zweige haben, sonst konnte man ihn ja gar nicht richtig schmücken.

Tom und Sarah waren heute schon einmal in den Wald gegangen - allerdings nicht weit, da hatten sie doch zuviel Angst. Sie wollten sehen, ob sie Papa morgen nicht überraschen könnten. Vielleicht finden sie ja schon den richtigen Baum. Und tatsächlich, nur wenige Meter vom Waldrand entfernt stand eine schöne gerade Tanne, wie man sie sich vorgestellt hatte.

Vorsichtig gingen die beiden Kinder zu dem Baum, begutachteten ihn von allen Seiten, rüttelten ein bisschen an den Zweigen. Sie konnten natürlich nicht bis ganz oben sehen, dafür waren sie zu klein, aber Tom meinte "Der ist richtig! Das wird unser Weihnachtsbaum!" Und Sarah stimmte ihrem großen Bruder zu. Schließlich wusste der immer, was richtig war. Na ja, manchmal machte er auch ziemlich Blödsinn, wie damals, als er das Bonbon-Glas vom Schrank geworfen hatte. Aber meistens hatte er recht, dafür war er schließlich ihr großer Bruder!

Plötzlich hörten sie eine Stimme, sie schien leise zu rauschen, klang wie das Rascheln von Blättern. "Danke," sagte die Stimme, "dass ich euch gefalle."

"Was war das, Tom?" "Ich weiß nicht, vielleicht nur der Wind." Selbst Sarah merkte, dass es Tom nicht ganz geheuer war. Und dann kam wieder die Stimme, diesmal etwas kräftiger: "Ich bin es, die Tanne. Entschuldigt, falls ich euch Angst mache, das wollte ich nicht. Ich freue mich nur, dass ihr mich schön findet. Die meisten Menschen sehen mich hier nämlich gar nicht."

Die Kinder waren erstaunt. Von einem Weihnachtsbaum, der reden kann, hatten sie noch nie gehört. Aber für Tom war das die Krönung: "Mensch, wir werden einen sprechenden Christbaum in der Stube haben. Wenn das nicht das Tollste ist." Sarah kam das schon etwas seltsam vor.

Und der Baum schien nicht so ganz einverstanden zu sein: "Entschuldigt mal, ihr wollt mich doch hoffentlich nicht absägen? Ich meine, ein Baum gehört doch nicht ins Haus. Ich bin doch auch noch gar nicht alt, erst 10 Jahre ..." Sarah sagte zu Tom, "Du, ich glaube der Baum hat Angst." "Ach was, das ist doch nur ein Baum. Papa sägt den ab und Mama schmückt ihn dann schön. Dann haben wir einen wunderschönen Baum in der Stube."

"Das ist aber nicht gut," rauschte die Tanne, "ich will doch noch älter werden, genau wie ihr. Außerdem könnte ich sowieso nicht mehr sprechen, wenn ich nicht an meinen Wurzeln fest bin."

Jetzt wollte Sarah doch schnell nach Hause, sie hatte Tränen in den Augen. Nicht nur weil sie Angst hatte, sie weinte um den armen Baum, der gerade mal so alt wie Tom war. Und den wollte sie doch auch nicht verlieren. "Das tut mir leid, dass du jetzt weinst, Kleine. Ich wollte dich nicht traurig machen. Du kannst mich gerne immer wieder besuchen und mit mir reden. Aber in eurer Stube geht das nicht." "Und was ist mit unserem schön geschmückten Baum," rief Tom, "sollen wir uns vielleicht einen anderen holen?" "Nein, natürlich nicht," antwortete die Tanne entsetzt, "aber ich habe da eine Idee. Wie wäre es denn, wenn ihr mich hier draußen schmückt und dann mit mir hier Weihnachten feiert?" Einen Moment dachte Tom nach, Sarah sah ihn flehentlich an, dann sagte er, "Das wäre schön. Und wir können Papa überraschen."

Gesagt, getan, Tom und Sarah liefen zurück zum Haus und besprachen alles mit Mama. Dann gingen sie alle, vollgepackt mit Christbaumkugeln, Lametta, kleinen Engeln und Süßigkeiten zur Tanne und begannen sie zu schmücken.

Am nächsten Tag hielten sie Papa im Haus fest, immer war noch etwas zu machen. Erst kurz vor dem Dunkelwerden verschwand Mama. Und dann nahm Papa seine große, schwere Taschenlampe, "So, jetzt müssen wir uns aber beeilen, sonst finden wir keinen Baum mehr!" Tom und Sarah blinzelten sich zu, hielten sich aber immer ganz dicht bei Papa, damit sie ja nicht bei einem falschen Baum blieben.

Plötzlich sahen sie ein paar Lichter vor sich, Papa war erstaunt, wollte sehen, was da los sei. Sie gingen jetzt genau auf ihren Baum zu - und der erstrahlte in prächtigem Glanz, schön geschmückt mit vielen, vielen Kerzen. Und um den Baum verteilt lagen die Geschenke. Mama hatte alles schön vorbereitet, damit Papa wirklich überrascht war.

Sarah aber zwinkerte dem Baum zu und raunte "Das verraten wir aber keinem, dass du reden kannst. Und im nächsten Jahr feiern wir Weihnachten wieder mit dir!" Der Baum raschelte leise zurück, Wörter konnte man nicht unterscheiden, aber Sarah wusste auch so, was er sagte.

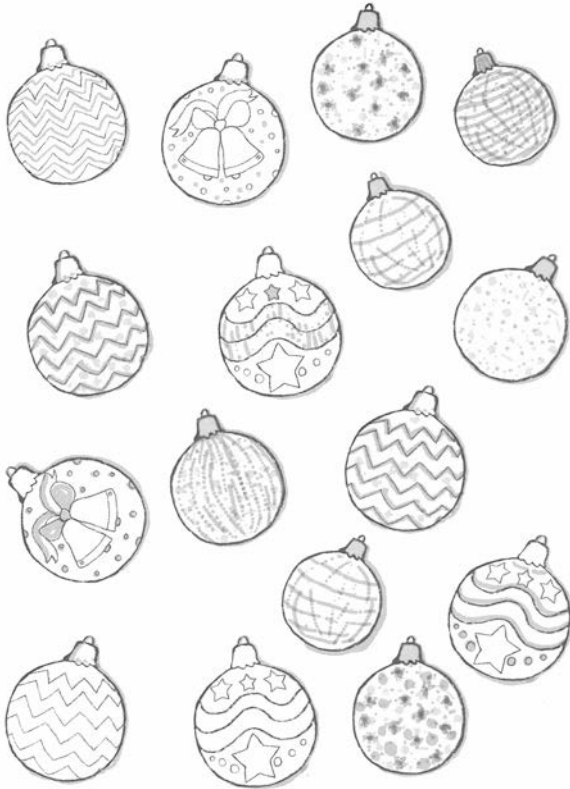
Noch heute, Sarah ist inzwischen selber Mutter geworden und ihre Tochter hat auch schon wieder ein Kind, kommt sie jedes Jahr zu der Tanne, die wie durch ein Wunder immer noch an der gleichen Stelle steht. Dann erzählen sie sich, was im vergangenen Jahr alles so passiert ist - und freuen sich auf noch viele gemeinsame Weihnachtsfeste.



Kinder Weihnachtsrätselseite

Ein Paar Weihnachtskugeln

Zwei Weihnachtskugeln sind genau gleich. Kreise sie ein.



Die dritte Zeile

Die Liedanfänge kann jeder. Kennst du auch die dritte Zeile der ersten Strophe? Dann schreibe sie auf.

1 Kling, Glöckchen, klingelingeling
Kling, Glöckchen, kling.

2 Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freu'n

3 Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind

4 Schneeflöckchen, Weißröckchen,
wann kommst du geschneit?

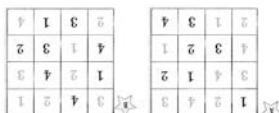
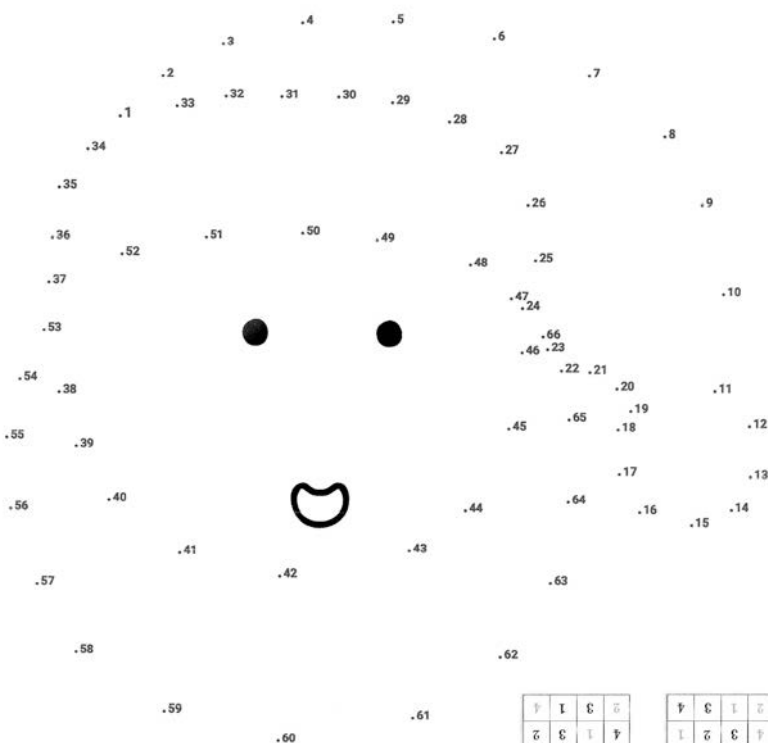
5 Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht



VON PUNKT ZU PUNKT

Weihnachtsrätsel

Verbinde die einzelnen Punkte miteinander.



Zahlen-Sudoku

Die Zahlen 1 bis 4 müssen so in das Gitter eingetragen werden, dass jede Zahl in jeder Zeile und in jeder Spalte nur einmal vorkommt. Trage die fehlenden Zahlen ein.



	2	4	3
3	4		
4			1
2	1		



3		2	1
	2		3
	1		
2			4

Lösung: 1. Lasst mich ein, ihr Kinder | 2. Lustig, lustig, hochheilige Paar
4. Du wohnst in den Wolken | 5. nur das traute, hochheilige Paar



Wort-Gottes-Feiern

Am Sonntag, den 14. Januar 2024 wird um 10.30 Uhr in der Westöner Schützenhalle feierlich der „Pastorale Raum“ Werl, Wewer, Wickede, Ense eröffnet. Leiter des pastoralen Raumes wird der Propst von Werl sein - unabhängig von der Person, die dieses Amt bekleidet. Geradezu notwendig scheint diese Entwicklung mit dem Blick auf die fortschreitende Säkularisierung der Gesellschaft: Immer weniger Menschen bekennen sich zum Christentum, verlassen die christlichen Kirchen. Die Verbleibenden verspüren mehrheitlich nicht das Bedürfnis, die sonntäglichen Messfeiern zu besuchen.

Damit einhergehend verliert die Aussicht, Pastor einer Gemeinde zu werden, zunehmend an Attraktivität mit der Folge, dass sich aktuell nur sehr wenige Männer für ein priesterliches Leben entscheiden. (In den reformierten Kirchen gibt es eine ähnliche Entwicklung: Dort mangelt es an Männern und Frauen, die eine Gemeinde leiten möchten.)



Und so entsteht ein Vakuum für die kleiner werdende Gruppe der bekennenden Christen und ihr Anliegen, ihren Glauben zu leben – und am Sonntag oder dem Vorabend feiern zu können.

In Ense steht den Gläubigen – unterstützt durch Pastor Carsten Scheunemann – seit einigen Jahren ein Team von Leitern der Wort-Gottes-Feiern zur Verfügung. Sie übernehmen, in der Regel am Samstag, den Gottesdienst, wenn kein Priester zur Verfügung steht und Gläubige dieses Angebot gerne annehmen.

Wort-Gottes-Feiern besitzen eine eigene Struktur, um eine Verwechslung mit der Eucharistiefeier auszuschließen. So wird auch der Eindruck vermieden, die Wort-Gottes-Feier sei einfach der erste Teil der Messfeier, der die Mahlfeier fehlt. Sie besteht aus vier Teilen: Eröffnung – Verkündigung des Wortes Gottes – Antwort der Gemeinde – Abschluss.

In der Verkündigung des Wortes Gottes begegnet die Gemeinde Jesus Christus. Dies ruft nach einer Antwort. Nach den Fürbitten und dem Glaubensbekenntnis ist dies in der Wort-Gottes-Feier der sonntägliche Lobpreis, der (außer-

halb der Fastenzeiten) mit dem Gloria-Hymnus schließt. Bittend trägt sie dann im Allgemeinen Gebet die Anliegen der Welt und der Kirche vor Gott. Sofern ein Kommunionhelfer die Wort-Gottes-Feier (mit-)gestaltet, ist auch die Kommunionsspendung Teil der Andacht. Die Heilige Kommunion ist Zeichen der Einheit mit Christus und untereinander als der Leib Christi, der Kirche, in die Gott, unser Vater, uns durch die Taufe berufen hat. Die Heilige Kommunion kann nur in einer Eucharistischen Gemeinschaft empfangen werden. Die Besucher der Wort-Gottes-Feier bilden in diesem Fall eine Gemeinschaft mit den Menschen, die in einer vorangegangenen Messfeier Zeugen der Wandlung der Hostien geworden sind. Durch den Empfang dieses Sakramentes fühlen sich die Gläubigen gestärkt und verbunden mit Christus.



Darüber hinaus bietet ein Teammitglied den Bewohnern der Häuser von Lebenswert vor Ort monatlich eine Feiertagsfeier am Nachmittag an.

Ein weiteres Team bereitet Wortgottesdienste vor – sowohl im Rahmen einer Messe als auch losgelöst von einer solchen. Diese Angebote richten sich insbesondere an Kinder und Familien und – aktuell ganz wichtig – auch an all jene, die ihre Gebete für die Rückkehr zum Frieden in der Welt Gott in Gemeinschaft vortragen möchten.

Die Termine aller Gottesdienste finden Sie im Pfarrbrief und wenn Sie Interesse daran haben, die Frauen und Männer des „WoGo-Teams“ durch ihre Mitarbeit zu ergänzen, dann wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Friedhelm Radine (gf.radine@gmx.de)

KONTAKT
Friedhelm Radine
Mail: gf.radine@gmx.de





„Du wartest – ich komme!“

unter diesem Motto startete im Dezember 2022 die erste meditative Andachtsreihe der Pfarrgemeinde St. Lambertus in Kooperation mit evangelischen Christen aus der Paulusgemeinde.

Etwa zwei Mal monatlich trafen wir uns in der Rochuskapelle in Oberense, in der Vorweihnachtszeit in diesem Jahr wöchentlich in der Pauluskirche in Bremen. Der Kern der Andacht ist das Lesen und Beten einer Bibelstelle nach der „Lectio Divina“.

„Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Lectio Divina“?

Die Lectio Divina ist eine alte und gleichzeitig wiederentdeckte Form, die Bibel zu lesen. Schon in der alten Kirche und im mittelalterlichen Mönchtum wurde ihr viel Aufmerksamkeit geschenkt.: Ihre Stufen oder Schritte (Lesen – Bedenken – Beten – in Stille vor Gott da sein – anders leben) werden mehrfach wiederholt und immer wieder eingeübt. Das Ziel dieses Übungsweges ist es, die Bibel so zu entdecken und zu lesen, dass sie zur lebendigen Quelle der Gottesbeziehung wird. Die Lesenden werden vertraut mit dem Schrifttext und sind mit dem Wort unterwegs.“ (aus: Lectio Divina, Die Bibel lesen mit Herz und Verstand, kath. Bibelwerk e.V.)

Für diese Art der Begegnung mit den Texten bedarf es keinerlei Vorkenntnissen oder -bildung. Vielmehr üben wir die ganz persönliche, ganz individuell eigene Begegnung mit dem Wort. Und dafür nehmen wir uns Zeit, eine Viertelstunde etwa, in der wir ruhig werden, die Bibelstelle betrachten,



in das Geschehen einsteigen. Wir lassen die Worte nachklingen und hören, wie sie auf jeden von uns wirken, was sie in uns bewirken.

Man könnte sagen: Im ersten Schritt lese ich den Text, im zweiten Schritt „liest der Text“ mich.

Wer die Sehnsucht verspürt, am Abend in die Stille einzutauchen, in dieser Stille aber ganz aktiv Gottes Wort für sich zu ergründen, der ist bei uns richtig! Und der Einstieg in diese Andachtsreihe ist jederzeit möglich.

Die Termine für die kommenden Andachten finden Sie im Pfarrbrief, der Tagespresse oder auf Anfrage bei Silvia Klein (Mail: an.silviaklein@web.de)

Herzlich willkommen!

KONTAKT

Silvia Klein
Mail: an.silviaklein@web.de



„Die Frucht der Stille ist das Gebet.
Die Frucht des Gebetes ist der Glaube.
Die Frucht des Glaubens ist die Liebe.
Die Frucht der Liebe ist das Dienen.
Die Frucht des Dienens ist der Friede.“

Hl. Mutter Teresa von Kalkutta



Taufvorbereitung



Das Team der Taufvorbereitung startete in diesem Jahr mit dem Tauferinnerungsgottesdienst zu dem alle Täuflinge, die im vergangenen Jahr in der Pfarrgemeinde getauft wurden, deren Eltern, Familien und Paten eingeladen wurden. Die Erinnerung an die Taufe sowie eine erneute Segnung der Kinder stand während dieses Gottesdienstes im Vordergrund.

Immer im Wechsel zwischen Bremen und Niederense besteht die Hauptaufgabe der Taufvorbereitung darin, Eltern und Paten in einer lockeren Gesprächsrunde an das Thema Taufe heranzuführen. So werden beispielsweise veränderte Gefühle seitdem das Baby in die Familie geboren wurde oder Gründe für eine Tauffeier sowie die Symbole, die während der Tauffeier eine Rolle spielen, gemeinsam erarbeitet und besprochen. Bei Kaffee und Kuchen stellt Pastor Jan Bojko oder Pastor Carsten Scheunemann den Ablauf der Taufe vor und es werden Fragen der Teilnehmer ganz individuell geklärt.

Sicherlich gibt es auch genug Zeit und Möglichkeiten Gestaltungstipps, wie zum Beispiel zur Taufkerze, zur Lied- oder Textauswahl oder zur Heftgestaltung, auszutauschen oder die anderen Eltern näher kennenzulernen.

Der Abschluss des Vorbereitungsvormittages findet dann in der Kirche mit einem gemeinsamen Gebet und Lied statt. Zum Jahresabschluss sowie zu weiteren Planungen kommen alle Mitglieder der Taufvorbereitung zu einem gemütlichen Adventsessen zusammen.

Das Team der Taufvorbereitung freut sich schon jetzt auf zahlreiche Familien, einen regen Austausch sowie interessierte Männer und Frauen, die sich vorstellen können das Team im Jahr 2024 zu unterstützen.

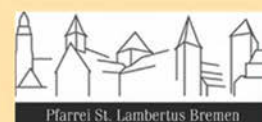
Es grüßt das Team der Taufvorbereitung

in Bremen

Jeanette Bahne, Melanie Klenner, Jutta Bachhofen, Mareike Schulte

in Niederense

Nina Wortmann, Christine Tüllmann, Silke Schulte, Yacoma Gonzalez, Melanie Deutenberg, Melanie Bolte



Pfarrei St. Lambertus Bremen

Für alle, die über **Veranstaltungen** der Pfarrei St. Lambertus auf dem Laufenden bleiben wollen, gibt es den Infokanal „St. Lambertus Ense“ bei WhatsApp.

Einfach über den **QR-Code** beitreten und ausprobieren! 😊

(Telefonnummern bleiben anonym)





Die Aktion Dreikönigssingen 2024 steht unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“.

Bei ihrem Besuch bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr.

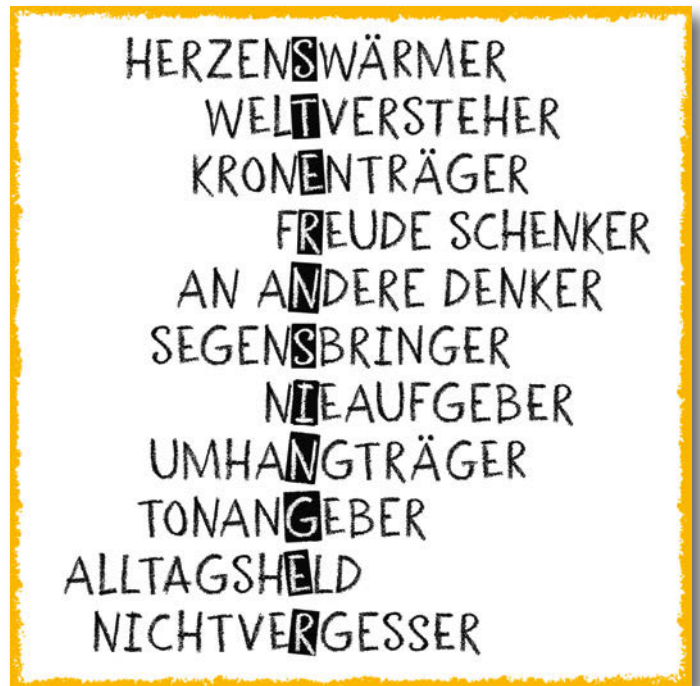
Auf Wunsch schreiben sie nach dem Besuch den Segenswunsch an die Tür

20 * C + M + B + 24

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus.

Die Sternsinger freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

(Quelle: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘; BDKJ)





Pastoraler Raum Werl startet zum 01.01.2024 - Zusammenschluss von Katholiken in Werl, Welver, Wickede und Ense ab 2024

Der Start wurde mehrfach verschoben, mal nach hinten, dann wieder nach vorne. Nun geht es plötzlich noch schneller, als zuletzt gedacht: Statt 2025 bilden die Pfarreien Werl, Wickede, Ense und Welver den neuen „Pastoralen Raum Werl“ nun bereits zum 1. Januar 2024.

Dieser mit dem Erzbisum abgestimmte Fahrplan wurde Vertretern der Gremien aus allen vier Pfarreien jetzt bei einer Versammlung im Walburgahaus vorgestellt und beschlossen. Gegenstimmen habe es keine gegeben, sagt Propst Michael Feldmann.

Der Raum Werl ist einer der letzten im Erzbisum, der sich auf diesen Weg begibt. Schon 2010 hatte Erzbischof Hans-Josef Becker den Zuschnitt von 87 Pastoralen Räumen für das Erzbisum Paderborn mit rund 1,4 Millionen Katholiken festgelegt.



Ab Frühjahr 2024 wird von einem noch zu findenden Team, in dem alle Pfarreien repräsentiert sind, in einem rund zweijährigen Prozess eine „Pastoralvereinbarung“ erstellt, die die Seelsorge der Zukunft in den Blick nehmen soll. Für den „Pastoralen Raum Werl“ ist dabei die Berücksichtigung der Wallfahrt als Alleinstellungsmerkmal von

besonderer Bedeutung. Ursprünglich sollte diese Pastoralvereinbarung bereits stehen, bevor der Pastorale Raum ins Leben gerufen wird, erläuterte Propst Feldmann. Nun soll das Konzept nach der Gründung erarbeitet werden.

Als „Pastoraler Ort“, an dem sich kirchliches Leben abspielt, sei bislang vor allem die einzelne Pfarrgemeinde gesehen worden. „Das Zukunftsbild für das Erzbisum Paderborn sieht eine Weiterentwicklung dieses Gemeindeverständnisses vor“, sagt Propst Michael Feldmann.

Zuständig für den neuen Pastoralen Raum ist ein hauptberufliches Team aus Priestern, Diakonen sowie Gemeindefereferentinnen unter Leitung des jeweiligen Werler Propstes. **Die vier Pfarreien des Pastoralen Raumes bleiben selbstständig. Vorsitzender der vier Kirchenvorstände ist der Leiter des Pastoralen Raumes, also der Propst. Ein Geschäftsführer, der dessen Leitungsaufgaben übernimmt, kann bestimmt werden.** Eine weitere hauptamtliche Stelle eines Verwaltungsleiters wird seitens des Erzbistums eingerichtet. „Die Vermögensverwaltung obliegt wie bisher dem vor Ort gewählten Kirchenvorstand“, erläuterte Propst Michael Feldmann. Die pastoralen Interessen der jeweiligen Pfarrei würden weiter durch die vor Ort gewählten Pfarrgemeinderäte vertreten.



Feier in Westönnen

Gefeiert werden soll der Zusammenschluss am 14. Januar 2024 ab 10.30 Uhr in der Westönnener Schützenhalle. Dechant Propst Dietmar Röttger aus Soest wird die Festmesse zur Begründung der neuen Seelsorgeeinheit zelebrieren. Anschließend soll bei Imbiss und Getränken, Musik und Kinderprogramm ein gemeinsames Fest gefeiert werden. Die Mitglieder der gesamten Pfarrei, sowie Gruppen und Vereine sind herzlich eingeladen! Im Gegenzug fallen die Neujahrsempfänge der einzelnen Pfarreien aus.

An der Zahl von Priestern, Gemeindefereferenten und Diakonen ändere sich durch den Zusammenschluss nichts, so der Propst. Das Einsatzgebiet aller könne allerdings künftig der gesamte Pastorale Raum sein. „Niemandem soll dabei etwas genommen werden, sondern die gegenseitige Bereicherung durch Zusammenarbeit wird angestrebt“, so der Propst.

Für die Gründungsfeier am 14. Januar wurde ein Festausschuss gegründet. Eine Steuerungsgruppe bereite den Weg, aber nicht den Inhalt des pastoralen Prozesses vor.

(Quelle: Artikel im Soester Anzeiger, 06.09.2023)



Als die Pfarrei vor 50 Jahren die Reliquie erhielt

Es war ein großer Tag für die Pfarrei St. Lambertus Bremen, als ein hoher Geistlicher der Diözese Lüttich (Belgien) anreiste, um bei einem offiziellen Besuch in Bremen eine Reliquie des gemeinsamen Schutzpatrons zu überreichen. Das denkwürdige und seinerzeit, wie es hieß, von vielen Gläubigen lange herbeigesehnte Ereignis jährte sich in diesem Sommer zum 50. Mal.

Die Predigt in der für die hiesige Kirchengemeinde herausragenden Messe hielt Generalvikar Monsignore (Msgr) Meunier als Beauftragter des erkrankten Bischofs von Lüttich, Guillaume-Maria van Zuylem.

Der damalige Bürgermeister Willi Lutter sowie Mitglieder des Kirchenvorstandes und Pfarrgemeinderates hatten den Gast kurz zuvor an der Autobahn abgeholt. In seiner Begrüßung an der Waterlappe unterstrich Pastor Josef Scholle die Bedeutung dieses einmaligen Geschehens in der Geschichte der katholischen Kirchengemeinde. Er drückte seine Freude darüber aus, „dass der Bischof in seiner hochherzigen Bereitschaft Bremens katholischen Christen eine Reliquie von Lambertus – Heiliger der Friedfertigkeit – überlasse, eines Märtyrers, der sich unbeirrbar und entschlossen für die Stärkung des christlichen Glaubens eingesetzt habe“.

Die Enser Seelsorger Josef Scholle sowie Vikar Udo Linke legten die Reliquie gemeinsam mit Monsignore (Msgr.) Meunier in den Schrein, der anschließend in einer feierlichen Prozession und unter großer Beteiligung der Bevölkerung zur Kirche getragen und am Altar aufgestellt wurde.



Der Besucher aus der Region Wallonien bedankte sich sehr für den freundlichen Empfang und sagte, dass der Bischof über die besondere Bitte aus Bremen erfreut war, auch weit entfernt von Lüttich auf den Segen von Lambertus zu bauen. Er ging ebenso auf Leben und Wirken des Glaubensboten ein, den er als guten und frommen Bischof bezeichnete sowie als eifrigen und mutigen Hirten.

„Er wurde um 640 in Maastricht geboren. Um sich auf das Priesteramt vorzubereiten, wurde er dem damaligen Bischof Theodardus anvertraut. Nach dessen Tötung berief das Volk Lambertus zu seinem Nachfolger. Als die Kriegswirren zunahm, verließ Lambertus den bischöflichen Sitz und flüchtete in ein Kloster. Später nahm er seine Tätigkeit wieder auf und predigte auch vielen Heiden das Evangelium. Lambertus scheute sich nicht, die Reichen und Mächtigen wegen ihrer Fehler zu tadeln und schuf sich somit viele Feinde. Als er 705 in der Kapelle saß, wurde er hinterlistig ermordet“, so Msgr. Meunier.



Er schloss mit der Aufforderung, der Einladung Gottes zu folgen, fest und treu den Glauben zu bewahren, tapfer und großmütig zu leben, wie es Lambertus getan hat, stets „durch Wort, Opfer und Handeln das Reich Gottes in und um uns zu festigen“.

Die ganze Gemeinde – so kam es Beobachtern vor – feierte am nächsten Tag das Pontifikalamt mit dem Bischof von Floresta, Franz Xavier Nierhoff, in Fröndenberg geboren und in Wickede/Ruhr aufgewachsen, dann der Ordensgemeinschaft der Missionare von der Heiligen Familie beigetreten. Abends traf man sich noch einem zur Festandacht zu Ehren des Schutzpatrons.

Lambert von Lüttich

Auch Lambert von Maastricht, war Bischof von Tongren-Maastricht und Märtyrer. An dem Heiligen des 7./8. Jahrhunderts werde sichtbar, so die katholische Kirche, was der Glaube an Christus in einem Menschenleben bedeuten kann. Lambertus sei für seine Überzeugung eingestanden, habe sich bei einer Auseinandersetzung für der Rechte der Kirche eingesetzt, auf Gegenwehr verzichtet und sich töten lassen. Der Legende nach trug er als junger Diakon, um den Weihrauch zu entzünden, glühende Kohlen im Chorchemd, ohne dass dieses verbrannte. Zu den Attributen, mit denen er dargestellt wird, gehören weiterhin auch das Bischofsornat und die Lanze, mit der er ermordet worden seine soll. Sein katholischer Gedenktag ist der 17. September

(Quelle: Soester Anzeiger)





Lebendiger Adventskalender

Jeden Tag um **18.00 Uhr** öffnet sich ein neues Fenster. Lassen Sie uns gemeinsam auf das Weihnachtsfest einstimmen!

SO, 03.12.2023
Adventssingen
an/in der Kapelle
St. Marien
Waltringen

MO, 04.12.2023
Familienzentrum
St. Bernhard
Lindenweg 16,
Niederense

DI, 05.12.2023
Adventskonzert
in der Kirche
Hl. Geist Billeme

MI, 06.12.2023
TUS Bremen
Sportplatz Bremen

DO, 07.12.2023
Familienzentrum
St. Lambertus
Werler Straße 3a,
Bremen

FR, 08.12.2023
Heideresidenz
Sörries Kamp 2,
Bremen
17.00 UHR

SA, 09.12.2023
Jugend DRK
DRK Heim,
Bremen

SO, 10.12.2023
Adventssingen am
Ruhner Dorfheim

MO, 11.12.2023
Kindergarten
St. Josef
Burgstr. 21,
Höingen

DI, 12.12.2023
Rochus Kapelle
Oberense
Sabine Peters

MI, 13.12.2023
Familie
Schönhense
Heideweg 13,
Höingen

DO, 14.12.2023
Bernhardusschule
Niederense
Bernhardusplatz 6,
Niederense

FR, 15.12.2023
Heimatverein
Bremen
Heimathaus

SA, 16.12.2023
Wer noch Lust hat
dieses Fenster zu
gestalten, gerne
einfach melden! ☺

SO, 17.12.2023
Adventssingen
an/in der Kirche
St. Bernhard
Niederense

MO, 18.12.2023
Treckerfreunde
Ense/Pro Vita
Sörries Kamp 1,
Bremen
17.00 UHR

DI, 19.12.2023
Familie
Dümpelmann
Auf dem Ufer 3,
Bremen

MI, 20.12.2023
Hof Bock/
Lebendige Krippe
Hermann-Löns-
Str. 14, Lüttringen

DO, 21.12.2023
Evangelische
Kirchengemeinde
Paulus-Kirche
Bremen

FR, 22.12.2023
Familie Bahne
Waltringer Weg 3,
Bremen

SA, 23.12.2023
Familienkreis
St. Lambertus
Am Rathaus
Bremen

SO, 24.12.2023
Gottesdienste/
Krippenspiele in
den jeweiligen
Orten



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Ihre Spende können Sie auch überweisen.
Spendenkonto: Bischöfliche Aktion Adveniat

IBAN:
DE03 3606 0295 0000 0173 45

www.adveniat.de





Interview mit der Präventionsfachkraft und Schulungsreferentin Katrin Kokenkemper

Was ist die Aufgabe einer Präventionsfachkraft?

Die Präventionsfachkraft ist eine besonders geschulte Person, die das Thema Prävention innerhalb einer kirchlichen Rechtsform, hier der Pfarrei, wach hält, Schulungsbedarf benennt und organisiert und Ansprechperson für alle im Bereich des gemeinsamen Schutzauftrages für Kinder, Jugendliche und Schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen ist.

Und was macht eine Schulungsreferentin?

Die Schulungsreferenten erteilen ja nach Intensität des Kontaktes zu den oben genannten Gruppen Schulungen für Rechtsträger und Gremien, Kinder- und Jugendgruppenleiter, Ferienfreizeitleitende und haupt- und nebenberuflich Tätige, wie Küster, Organisten, Mitarbeitende im Pfarrbüro in unterschiedlichem Umfang.

Was ist der Inhalt und die Zielsetzung der Schulungen?

Die Zielsetzung ist eine gemeinsame Kultur der Achtsamkeit in allen Bereichen der kirchlichen Strukturen zu etablieren und eine Sprachfähigkeit zu diesem Thema zu ermöglichen. Dabei geht es in den Schulungen um Grenzen und Grenzverletzungen, Übergriffe und strafrechtlich relevante Delikte Kinderrechte und Kindeswohlgefährdung, Täter- und Opfermerkmale und deren Strategien. Außerdem werden innerhalb der Schulungen immer auch weitere Ansprechmöglichkeiten und Unterstützung, sowie das Thema Intervention besprochen.

Was ist der Unterschied zwischen Prävention und Intervention?

Prävention meint das vorbeugende Handeln, so dass es möglich nicht zu einem Übergriff kommt. Intervention setzt dann ein, wenn etwas passiert ist. Damit sind nicht nur strafrechtlich relevante Formen, wie Missbrauch oder Vergewaltigungen gemeint, sondern auch schon unachtsames Verhalten, Grenzverletzungen oder auch einfach Orte oder Personen, die mir unangenehm sind oder Angst machen.

Was ist das „größte Problem“ im Bereich der Prävention?

Viele, die ich zu diesem Thema anspreche gehen schnell in eine Abwehrhaltung: „Ihnen wäre doch noch nie etwas vorgeworfen worden oder sie hätten doch kaum Kontakt

zu Kindern und Jugendlichen.“ Dann muss ich zunächst einmal aufklären, dass dem auch wirklich nicht so ist, sondern es darum geht, dass sich alle bei uns gut fühlen dürfen und wir als Kirche gemeinsam uns jetzt der Verantwortung stellen, dass dies auch so bleibt. Wir sind uns bewusst, dass dies in der Vergangenheit nicht so war. Daher sehe ich es als meine Aufgaben mit diesem Thema sehr offen umzugehen, ansprechbar zu bleiben und meinen Teil dazu beizutragen, dieses kirchliche und gesellschaftliche Thema wach und präsent zu halten!

Katrin Kokenkemper -> Kontakt

<https://www.pfarrei-st-lambertus-bremen.de/5808-Pastorales-Team/45613,Gemeindereferentin-Frau-Katrin-Kokenkemper.html>

- Link institutionelles Schutzkonzept der Pfarrei
<https://www.pfarrei-st-lambertus-bremen.de/5801-Bereich-rechts/128401,Pr%4ventionsarbeit--Schutzkonzept-Pfarrei-St.-Lambertus.html>
- Link Prävention im Bistum
<https://wir-erzbistum-paderborn.de/unsere-organisation/generalvikar/bereich-generalvikar/praevention-von-sexuellem-missbrauch/>
- Link Intervention Bistum
<https://www.erzbistum-paderborn.de/beratung-hilfe/hilfe-bei-missbrauch/intervention/>



„Augen auf und hinsehen“ - Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat bei der Präventionsschulung.



Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht,
damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.

(Johannes, 12,46 LU)



Gemeinsame Wallfahrt der Pfarrei St. Lambertus, Ense, zur Gottesmutter nach Werl

Erstmals machten sich die Pilger aus Niederense und Bremen am 23.09.2023 gemeinsam auf den Weg zur Gottesmutter Maria in die Wallfahrtsbasilika in Werl. Nach dem Start an den jeweiligen Kirchen trafen sich die Pilger am Mucher-Kreuz zur 1. gemeinsamen Station, die mit Gebeten und Liedern durch den Pfarrgemeinderat gestaltet und von Britta Grüne mit der Gitarre begleitet wurden. Zwei weitere Stationen folgten auf dem Weg nach Werl. Nach dem Einzug in die Basilika wurde mit den Fahnenabordnungen und über 200 Gläubigen aus der gesamten Pfarrei St. Lambertus das Pilgerhochamt gefeiert. Viele folgten der Einladung von Pastor Scheunemann zum gemütlichen Ausklang bei einer Suppe und kühlen Getränken im Pilgersaal. Das Pastorale Team und der Pfarrgemeinderat bedanken sich bei allen Beteiligten und freuen sich über die gute Resonanz!







Impressionen 2023









Friedenslicht



„Auf der Suche nach Frieden“ lautet das Motto der Friedenslichtaktion 2023 in Deutschland. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist der Wunsch nach Frieden größer denn je. Am 3. Advent wird das Licht von den Gemeindeausschüssen in unsere Pfarrei geholt. Am Abend des 3. Advents kann es bereits um 18.00 Uhr beim gemeinsamen Adventssingen an/in der Kirche St. Bernhard Niederense mitgenommen werden. Ab dem 18.12.2023 steht es in den Kirchen in St. Lambertus Bremen, St. Bernhard Niederense und Hl. Geist Billeme zur Mitnahme bereit.

Spätschicht



Der Gemeindeausschuss Niederense lädt zu den adventlichen Spätschichten ein. In stimmungsvoller Atmosphäre wollen wir gemeinsam beten und uns Zeit für uns selbst, die anderen und Gott nehmen. Nach der letzten Spätschicht kommen wir zu einem kleinen gemütlichen Umtrunk zusammen.

Wann: 06.12., 13.12. und 23.12. um 20.00 Uhr
Wo: St. Bernhard Kirche Niederense

Die Welt der kleinen Steine



Die Ausstellung des Teams „Die Welt der kleinen Steine – Biblische Geschichten im Mini-Format“ aus Werl macht Station in der Kirche St. Bernhard in Niederense. Zwischen dem 30.12.2023 und 13.1.2024 können kleine und große Gäste bei freiem Eintritt acht Stationen zur Weihnachtsgeschichte erleben. Die Szenen sind aus LEGO-Steinen gebaut und geben ganz besondere Einblicke in die biblische Geschichte. Weitere Informationen zu Öffnungszeiten gibt es auf der Homepage und dem Infokanal der Pfarrei!



Päckchenaktion Haus am Spring

Wie in jedem Jahr führt der Gemeindeausschuss Bremen in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bremen die Weihnachtspäckchenaktion für die Bewohner des Haus am Spring durch. Für die etwa 35 BewohnerInnen der Einrichtung ist es immer eine große Freude, wenn sie zu Weihnachten kleine Geschenke von den Gemeindemitgliedern erhalten. In der Regel haben die BewohnerInnen kaum oder keinen Kontakt mehr zu ihren Angehörigen. Die BewohnerInnen füllen deshalb einen kleinen Wunschzettel aus, der nach dem Hochamt am 2. Advent in Bremen an interessierte Gemeindemitglieder verteilt wird. Die Geschenke können bis zum 22.12.23 bei Stefan Bach (Lambertusring 51, Bremen) abgegeben werden und werden dann zur Einrichtung gebracht.

Wir haben eine Sehnsucht,
eine Ur-Sehnsucht in uns, die Geborgenheit heißt und Frieden.
Eine Sehnsucht nach einer starken Hand,
die uns trägt in schwachen Zeiten,
die uns Ängste nimmt und tröstet, wenn wir traurig sind.
Eine Hand, die uns führt und weist,
und eine, die uns wärmt und liebt.

Hanna Schnyders

Das Weihnachtswunder

Jedes Neugeborene Kind bringt die Botschaft,
dass Gott sein Vertrauen in den Menschen
noch nicht verloren hat.

(Tagore)

